

# Geschäftsbericht 2021

## Inhaltsverzeichnis

Geleitwort des Vorstandes zum 100-jährigen Bestehen .....	1
Einberufung der Hauptversammlung.....	2
Bericht des Aufsichtsrates.....	5
Lagebericht zum Geschäftsjahr 2021.....	6
Jahresbilanz zum 31.12.2021 .....	18
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 .....	20
Anhang.....	21

## Geleitwort des Vorstandes zum 100-jährigen Bestehen



Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

in diesem Jahr wird unsere Bank 100 Jahre alt. Am 16. Juni 1922 erfolgte die Eintragung im Handelsregister unter der damaligen Firmierung „Kreisbank Gladbach Aktiengesellschaft“.

Für uns ist das ein begründeter Anlass innezuhalten und zurückzublicken. In der Zeit nach dem 1. Weltkrieg stand das Rheinland unter belgischer Besatzung. In Zeiten hoher Kriegsschulden, weltweiten Konjunkturreinbruchs und einer galoppierenden Inflation war es schon sehr erstaunlich, gerade nun eine neue Bank zu gründen.

Der hohe kriegsbedingte Finanzierungsbedarf des Staates hatte dazu geführt, dass sich die Sparkassen das Effektenemissionsgeschäft zur Unterbringung von Kriegsanleihen selbst eingliederten. Dieses Geschäft nahm bei der örtlichen Kreissparkasse eine solch hohe Ausdehnung an, dass die Kreissparkasse sowie der Landkreis beschlossen, die sogenannten „bankmäßigen Geschäfte“ von der örtlichen Kreissparkasse zur neuen Kreisbank zu übertragen. Die neue kommunale Ortsbank sollte sich darauf konzentrieren, die Spargelder der Region den örtlichen Unternehmen als Kredite zur Verfügung zu stellen. Die Gründungsaktionäre setzten sich ausschließlich aus der Kreissparkasse (2/3 Anteil) und den umliegenden Gemeinden Odenkirchen, Kleinenbroich, Schiefbahn, Giesenkirchen-Schelsen, Korschenbroich, Neersen, Hardt und Liedberg zusammen. Die Kunden der Kreissparkasse wurden darüber informiert, dass man die bankmäßigen Geschäfte auf die Kreisbank übertragen hat. Die Geschäftsräume befanden sich im Hause der Kreissparkasse M.-Gladbach, Bismarckstr. 50/52 und Steinmetzstr. 54. Somit arbeiteten Kreissparkasse und Kreisbank vorerst unter einem Dach. Später übernahm die Kreisbank das Gebäude.

Wir blicken heute auf eine wechselvolle Geschichte mit vielen guten Jahren, aber auch Jahren mit äußerst schwierigen Marktbedingungen zurück. In frühen Jahrzehnten stand die Bank, bedingt durch Kriegszeiten und galoppierender Geldentwertung, vor großen Herausforderungen. In der neueren Zeit musste sie sich der Finanz- und Staatenkrise und der Covid-19 Pandemie stellen. Kaum abschätzbar sind heute die möglichen Auswirkungen auf unsere Geschäfte durch den Ukraine-Krieg.

Unsere Gladbacher Bank steht heute auf der Grundlage solider betriebswirtschaftlicher Ergebnisse und einer hohen Eigenkapitalausstattung auf einem festen Fundament. Bedeutsam für den geschäftlichen Erfolg ist die stabile Kundenstruktur, die besonders dadurch gefördert wird, dass sich der Kreis der Aktionäre gerade aus langjährigen guten Kunden zusammensetzt. Ziel ist es, und dies gelingt uns oft, gute Kundenverbindungen in der Familie über Generationen mit den Kindern und Enkelkindern fortzusetzen.

Um auch im 100. Jahr solide dastehen zu können, waren in der Vergangenheit unzählige bedeutsame Entscheidungen durch den Vorstand und den Aufsichtsrat zu treffen. Es bestand immer das Risiko, grundlegend falsch zu liegen, doch die Entscheidungsträger unserer Bank haben offensichtlich die jeweilige Geschäftssituation jeweils gut analysiert, um anschließend im Sinne einer sich weiter entwickelnden Bank richtig zu entscheiden. Wegweisende Entscheidungen waren sicherlich die Mitgliedschaft im genossenschaftlichen Bankenverbund mit Vertrag vom 09. Oktober 1974 mit dem Genossenschaftsverband Rheinland und der Westdeutschen Genossenschafts-Zentralbank (WGZ) sowie die Fusion 2003 mit der Volksbank Rheydt e.G. Ohne die Einbindung in den genossenschaftlichen Bankenverbund hätten wir uns keinesfalls so gut entwickeln können. Bei der Fusion mit der Volksbank Rheydt konnten wir Synergien heben. Die Jahre nach der Fusion waren die wirtschaftlich erfolgreichsten unserer Geschichte.

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

das vergangene Jahr war wieder herausfordernd. Covid-19, Niedrigzinsen sowie bankaufsichtliche Regulierung mussten ausbalanciert werden. Tatsächlich konnten wir das Betriebsergebnis steigern, haben aber das Jahresziel nicht erreicht. Sehr erfreulich war stattdessen der Überschuss vor Steuern, welcher sich von TEUR 2.913 auf TEUR 7.506 verbesserte. Damit haben wir ein Ergebnis erzielt, welches uns ermöglicht, neben einer Dividende von EUR 15 einen Jubiläumsbonus von EUR 2 je Aktie auszuschütten. Die Gratifikation für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Reservestärkungen haben wir natürlich nicht vergessen.

Wir haben uns nach reiflicher Überlegung entschlossen, unsere Hauptversammlung nach zweijähriger Pause wieder als Präsenzveranstaltung zu halten. Nach dem üblichen Ablauf werden Herr Oberbürgermeister Felix Heinrichs, Mönchengladbach, Herr Bürgermeister Marc Venten, Korschenbroich und das Vorstandsmitglied Siegfried Mehring vom Genossenschaftsverband Grußworte an die Teilnehmer richten. Danach wird Prof. Fuest, Präsident des ifo INSTITUT, das Gastreferat halten.

Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre Loyalität zu unserer Gladbacher Bank.

Bleiben Sie uns bitte verbunden.

Herzliche Grüße

Hans-Peter Ulepić, Sprecher des Vorstands

## Einberufung der Hauptversammlung

Hiermit berufen wir die ordentliche Hauptversammlung der Gladbacher Bank Aktiengesellschaft von 1922 mit Sitz in Mönchengladbach ein. Sie findet statt

**am Mittwoch, 01. Juni 2022, 16:00 Uhr,**

im Borussia-Park, Hennes-Weisweiler-Allee 1, 41179 Mönchengladbach.

### Tagesordnung

**1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und des Lageberichts der Gesellschaft sowie des Berichts des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021.**

**2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns.**

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2021 in Höhe von EUR 1.697.246,00 zur Zahlung einer Dividende von EUR 15,00 zuzüglich eines Jubiläumsbonus von EUR 2,00 je dividendenberechtigter Stückaktie (bei derzeit 99.838 Stückaktien) zu verwenden.

**3. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2021.**

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Mitgliedern des Vorstands für das Geschäftsjahr 2021 Entlastung zu erteilen.

**4. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021.**

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Mitgliedern des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021 Entlastung zu erteilen.

**5. Beschlussfassung über Änderungen des § 14 der Satzung.**

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder der GLADBACHER BANK Aktiengesellschaft von 1922 ist in § 14 der Satzung geregelt. Hiernach erhalten die Aufsichtsratsmitglieder eine feste jährliche Vergütung, deren Höhe von den im Aufsichtsrat übernommenen Aufgaben wie Vorsitz, stellvertretender Vorsitz oder einfache Mitgliedschaft abhängt.

Die Ausgestaltung der Vergütung soll im Wesentlichen beibehalten werden. Allerdings führt eine Änderung von § 107 Absatz 4 AktG durch das „Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz - FISG)“ vom 03.06.2021 dazu, dass der Aufsichtsrat der GLADBACHER BANK Aktiengesellschaft von 1922 als „Unternehmen von öffentlichem Interesse“ (§ 316a Satz 2 HGB) zwingend einen Prüfungsausschuss bilden muss. Um Synergien zu schaffen, hat sich der Aufsichtsrat dazu entschlossen, den bereits vorhandenen Kreditausschuss und den neu gebildeten Prüfungsausschuss in einem „Prüfungs- und Kreditausschuss“ zusammenzufassen. Die bisherige Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats wird der Bedeutung und Verantwortung dieses Ausschusses und dem zusätzlichen Aufwand für seine Mitglieder nach Auffassung des Vorstands und des Aufsichtsrats nicht gerecht.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen daher vor, § 14 der Satzung um folgenden neuen Satz 2 zu ergänzen und im Übrigen unverändert zu lassen:

*Die Mitglieder des Prüfungs- und Kreditausschusses erhalten eine zusätzliche jährliche Vergütung von EUR 3.000,00 der stellvertretende Vorsitzende des Prüfungs- und Kreditausschusses eine solche von EUR 4.500,00 und der Vorsitzende des Prüfungs- und Kreditausschusses von EUR 6.000,00.*

§ 14 der Satzung würde demnach wie folgt lauten:

#### § 14

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten vom Beginn des Geschäftsjahres 2014 an eine jährliche Vergütung in Höhe von EUR 20.000,00, der stellvertretende Vorsitzende eine Vergütung in Höhe von EUR 30.000,00 sowie der Vorsitzende des Aufsichtsrates eine Vergütung in Höhe von EUR 45.000,00. Die Mitglieder des Prüfungs- und Kreditausschusses erhalten eine zusätzliche jährliche Vergütung von EUR 3.000,00 der stellvertretende Vorsitzende des Prüfungs- und Kreditausschusses eine solche von EUR 4.500,00 und der Vorsitzende des Prüfungs- und Kreditausschusses von EUR 6.000,00. Hinzuzusetzen ist ggfs. die anfallende Umsatzsteuer, soweit diese vom Aufsichtsratsmitglied zu entrichten ist. Weitere Vergütungen erhalten die Aufsichtsratsmitglieder nicht. Die Vergütung ist zahlbar zum 30.06. eines Kalenderjahres.

**6. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022.**

Der Aufsichtsrat schlägt, gestützt auf eine entsprechende Empfehlung des Prüfungs- und Kreditausschusses, vor, die Audit GmbH Karlsruhe Stuttgart Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 zu wählen.

Der Prüfungs- und Kreditausschuss hat erklärt, dass seine Empfehlung frei von ungebührlicher Einflussnahme durch Dritte ist und ihm keine Beschränkung im Hinblick auf die Auswahl eines bestimmten Abschlussprüfers im Sinne von Art. 16 Absatz 6 der Verordnung (EU) Nr. 537 / 2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 über spezifische Anforderungen an die Abschlussprüfung bei Unternehmen von öffentlichem Interesse und zur Aufhebung des Beschlusses 2005/909/EG der Kommission auferlegt wurde.

Mönchengladbach, im April 2022

Gladbacher Bank Aktiengesellschaft von 1922

Der Vorstand



Hans-Peter Ulepić



Sven Witteck

Die vollständige Einberufung zur Hauptversammlung wurde am 20.04.2022 im Bundesanzeiger unter [www.bundesanzeiger.de](http://www.bundesanzeiger.de) veröffentlicht.



## Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionärinnen,  
sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach dem Gesetz und der Satzung der GLADBACHER BANK Aktiengesellschaft von 1922 obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Wir haben die Arbeit des Vorstandes im Geschäftsjahr 2021 regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Grundlage hierfür waren die ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstandes. Wir wurden umfassend informiert über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Ertragslage der Gesellschaft sowie den Gang der Geschäfte insgesamt. Als Vorsitzender des Aufsichtsrats stand ich in regelmäßigem Informationsaustausch mit dem Vorstand.

Das Aufsichtsorgan hat eine Bewertung der Struktur, Größe, Zusammensetzung und Leistung sowie eine Bewertung der Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung sowohl der einzelnen Mitglieder des Aufsichtsorgans und der Geschäftsleitung als auch des jeweiligen Organs in seiner Gesamtheit durchgeführt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates kamen im Berichtszeitraum in sechs Sitzungen zusammen. Mit Ausnahme einer Sitzung, bei der ein Aufsichtsratsmitglied krankheitsbedingt nicht anwesend sein konnte, haben sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates an allen Sitzungen teilgenommen. Zusätzlich tagte der Kreditausschuss bei Bedarf und informierte den Aufsichtsrat zeitnah und ausführlich über die gefassten Beschlüsse. Als Mitglieder des Kreditausschusses wurden die Aufsichtsratsmitglieder Ludwig Quacken, Roger Brandts und Karl-Heinz Moll gewählt. Die Herren Dr. Peter Achten, Thomas Lenders und Marcus Waerder fungierten als Vertreter. Eine Änderung in § 107 Absatz 4 AktG durch das „Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität“ führte dazu, dass der Aufsichtsrat unserer Bank als „Unternehmen von öffentlichem Interesse“ (§ 316a Satz 2 HGB) zwingend einen Prüfungsausschuss bilden muss. Der Aufsichtsrat hat daher in seiner Sitzung am 28. Oktober 2021 von seiner satzungsmäßigen Ermächtigung Gebrauch gemacht und einen Prüfungsausschuss mit Wirkung vom 1. Januar 2022 gebildet. Zu ersten Mitgliedern dieses Prüfungsausschusses wurden die Herren Ludwig Quacken (Vorsitzender), Karl-Heinz Moll (stellv. Vorsitzender) und Dr. Peter Achten gewählt. Darüber hinaus wurde in der Sitzung vom 16. Dezember 2021 der Beschluss gefasst, diesen Prüfungsausschuss mit dem bereits vorhandenen Kreditausschuss in einem „Prüfungs- und Kreditausschuss“ zusammen zu fassen. Die in der Sitzung am 28. Oktober 2021 gewählten Mitglieder des Prüfungsausschusses sind gleichzeitig ab dem 1. Januar 2022 Mitglieder des Kreditausschusses. Gleichfalls ab dem 1. Januar 2022 sind die Herren Roger Brandts, Thomas Lenders und Marcus Waerder Stellvertreter für das Segment „Kredit“. Die erste Sitzung des Prüfungsausschusses fand am 3. Februar 2022 statt.

In der letztjährigen Hauptversammlung wurde die Audit GmbH Karlsruhe Stuttgart Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zum Jahresabschlussprüfer gewählt. Sie hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das abgelaufene Geschäftsjahr unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht entsprechen Gesetz und Satzung. Die Prüfungsberichte der Audit GmbH lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vor und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 07. April 2022 in Gegenwart des Abschlussprüfers umfassend behandelt. Der Abschlussprüfer berichtete dabei über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben von den Ergebnissen der Abschlussprüfung zustimmend Kenntnis genommen.

Wir haben unsererseits den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Gewinnverwendung geprüft und erheben dagegen keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist. Daher schließt sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands an, den Jahresüberschuss zur Ausschüttung einer Dividende von EUR 15,00 zuzüglich eines Jubiläumsbonus von EUR 2,00 je Stückaktie zu verwenden.

Der Aufsichtsrat besteht satzungsmäßig aus sechs Mitgliedern, von denen vier Aktionärsvertreter von der Hauptversammlung und zwei Arbeitnehmervertreter nach dem „Gesetz über die Drittelbeteiligung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat“ gewählt werden. Mit Ablauf der Hauptversammlung 2021 endete die Amtszeit von Herr Dr. Peter Achten und Herrn Roger Brandts. Beide Herren wurden von der Hauptversammlung wiedergewählt. Die Wahl erfolgt für die Dauer von drei Jahren bis zur Hauptversammlung 2024.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorständen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierten Leistungen. Sie haben im Geschäftsjahr 2021 mit großem Einsatz trotz eines unverändert anhaltenden schwierigen Marktumfelds erneut ein zufriedenstellendes Ergebnis erarbeitet, das es uns ermöglicht, Ihnen, liebe Aktionäre, auf der kommenden Hauptversammlung im Jahr unseres 100-jährigen Jubiläums, den vorgenannten Gewinnverwendungsvorschlag machen zu können.

Zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichtes ist die Verwaltung zuversichtlich, die kommende Hauptversammlung endlich wieder als Präsenzveranstaltung durchführen zu können.

Wir alle freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen im Rahmen unserer Jubiläumsversammlung

Mönchengladbach, den 07. April 2022

Für den Aufsichtsrat



Ludwig Quacken, Vorsitzender

# Lagebericht zum Geschäftsjahr 2021

## Gliederung des Lageberichts

- A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit
- B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)
  - 1. Rahmenbedingungen
  - 2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
  - 3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs
  - 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage
    - a) Ertragslage
    - b) Finanzlage
    - c) Vermögenslage
  - 5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
- C. Risiko- und Chancenbericht
- D. Prognosebericht

## A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

### Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit

Das Geschäftsgebiet der Bank erstreckt sich im Wesentlichen auf die Städte Mönchengladbach und Korschenbroich sowie das angrenzende Umland und bietet aus Sicht der Bank für weiteres Wachstum ausreichend Potenziale. Neben dem Aufbau und der Pflege der Kundenbeziehungen konzentriert sich die Bank bei der Neukundenakquisition auf Privatkunden und Unternehmen mit Sitz im Geschäftsgebiet. Im Bereich Immobilienfinanzierung werden auch Finanzierungen außerhalb des Kerngeschäftsgebietes angeboten.

In den 4 Niederlassungen in Mönchengladbach, Rheydt, Giesenkirchen und Korschenbroich stehen wir unseren Kunden für eine persönliche Beratung und Betreuung zur Verfügung. Persönlicher Service und Kundenfreundlichkeit sind zentrale Bestandteile des Beratungs- und Betreuungskonzeptes. Geschäfts- und Baufinanzierungskunden werden vor Ort in den Niederlassungen betreut.

In unserem digitalen Kompetenzzentrum „GBnow“ betreuen wir vor allem digital affine Kunden und Service- Kunden in allen Belangen des Bankgeschäftes. Neben Servicedienstleistungen können Kunden u.a. über digitale Zugangswege Baufinanzierungsberatungen in Anspruch nehmen. Kernzielgruppen sind anspruchsvolle Kunden in den Segmenten Privat- und Firmenkunden. Unter "anspruchsvoll" versteht die Bank die Erwartungshaltung der Kunden nach besonderem Service, Freundlichkeit sowie einer bedarfsgerechten Beratung mit fairen Preisen für die Finanzdienstleistung. Preissensiblen Kunden werden aktiv elektronische Bankdienstleistungen u.a. für die Abwicklung des Zahlungsverkehrs, des Wertpapiergeschäftes sowie im Baufinanzierungsgeschäft angeboten. Daneben bietet die Bank eine Vielzahl von Servicediensten über das Internet an. Ziel ist es, die elektronischen Dienste der Genossenschaftlichen Finanzgruppe möglichst vollständig im Kundeninteresse nutzbar zu machen.

Das von uns angestrebte stetige und risikoorientierte Wachstum wollen wir im Wesentlichen in unserem Geschäftsgebiet erreichen.

### Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank der BVR Institutssicherung (BVR-ISG-Sicherungssystem) an. Das BVR-ISG-Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist unsere Bank der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG-Sicherungssystem tätig.

## B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)

Die Daten und Zitate der im folgenden dargestellten Rahmenbedingungen stammen aus dem Rundschreiben des BVR (Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken) vom 02.03.2022, dem IHK Konjunkturbarometer Rheinland Herbst 2021 sowie dem Report Bilanzstatistik per 31.12.2021 des Genossenschaftsverband - Verband der Regionen e. V..

### 1. Rahmenbedingungen

#### Konjunktur in Deutschland

Im Jahr 2021 erholte sich die deutsche Wirtschaft weiter von dem durch die Coronapandemie ausgelösten Konjunkturreinbruch des 1. Halbjahres 2020. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt expandierte im Vorjahresvergleich um 2,9 %, nachdem es 2020 um 4,6 % zurückgegangen war. Das Wirtschaftswachstum hätte allerdings noch höher ausfallen können, wenn die Konjunktur nicht weiter durch die Folgen der anhaltenden Pandemie und der dramatisch gestörten internationalen Lieferketten gedämpft worden wäre.

## **Pandemiefolgen belasten noch immer**

Das Wirtschaftsgeschehen wurde 2021 einerseits durch die abermaligen Coronawellen und die im Zuge dieser Wellen zeitweise verschärften Infektionsschutzmaßnahmen merklich beeinträchtigt, besonders zu Jahresbeginn sowie zum Jahresende. Von den Schutzmaßnahmen waren vor allem die kontaktintensiven Dienstleistungsbereiche betroffen, wie die Reisebranche, die Kreativwirtschaft und das Gastgewerbe. Andererseits bremsten die im Jahresverlauf zunehmenden Rohstoffpreise und Materialknappheiten spürbar die Aktivitäten, insbesondere im produzierenden Gewerbe. Die kräftige und geographisch breit angelegte Konjunkturerholung führte zu einem ungewöhnlich starken Anstieg der globalen Nachfrage nach Rohstoffen und Vorleistungsgütern, wie Halbleitern, Plastik und Metallen, sowie zu erheblichen Logistikproblemen.

## **Stagnation des Privatkonsums**

Mit den schrittweisen Lockerungen von Infektionsschutzmaßnahmen im Sommerhalbjahr und den durch Impfungen und Testungen erzielten Fortschritten bei der Pandemiebekämpfung setzte sich die im 2. Halbjahr 2020 begonnene Erholung der privaten Konsumausgaben fort. Wegen der pandemiebedingt schwierigen Lage im 1. und 4. Quartal 2021 konnte der preisbereinigte Privatkonsum auf Jahressicht lediglich auf 0,1 % zulegen. Der Staatsverbrauch legte hingegen 2021 erneut zu, nicht zuletzt wegen verstärkter Ausgaben im Gesundheitsbereich. Die staatlichen Konsumausgaben stiegen um 3,1 % und damit in ähnlicher Größenordnung wie im Vorjahr.

## **Investitionsklima stabilisiert sich**

Nach dem starken Rückgang des Vorjahres um 11,2 % stabilisierten sich die Ausrüstungsinvestitionen 2021 ebenfalls. Die Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge stiegen um 3,4 %. Das Wachstum der Investitionsausgaben hätte ohne die hohen Rohstoffpreise und Materialengpässe aber deutlich stärker ausfallen können. Dies gilt auch für die Bauinvestitionen, deren langjähriger Aufwärtstrend sich abgeschwächt fortsetzte (+0,7 % nach +2,5 % im Vorjahr). Wichtigste Wachstumsstütze blieb der Wohnungsbau, der weiterhin vom enormen Bedarf an Wohnraum und dem günstigen Finanzierungsumfeld Rückenwind erfuhr.

## **Wachstumsimpulse vom Außenhandel**

Im Zuge der weltwirtschaftlichen Belebung und des vielfach erfolgten Abbaus von pandemiebedingten Reisebeschränkungen nahm der grenzüberschreitende Handel der deutschen Wirtschaft spürbar an Fahrt auf. Eine Ausnahme bildete allerdings der Warenhandel mit dem Vereinigten Königreich, der sich wegen dem zum Jahresanfang vollzogenen Austritts des Landes aus der Europäischen Union vergleichsweise schwach entwickelte. Der Außenhandel lieferte als Ganzes rechnerisch einen positiven Beitrag zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum in Höhe von 0,8 Prozentpunkten.

## **Staat erneut mit hohem Finanzierungsdefizit**

Der Staat schloss das zweite Jahr in Folge mit einem hohen Finanzierungsdefizit ab. Hierzu trug auch bei, dass die staatlichen Mehrausgaben zur Abfederung der negativen Pandemiefolgen vielfach andauerten. Der gesamtstaatliche Fehlbetrag lag bei 132,5 Mrd. Euro, was 3,7 % des Bruttoinlandsprodukts entsprach.

## **Rückläufige Arbeitslosigkeit**

Vor dem Hintergrund der voranschreitenden Erholung und der demografisch bedingt zunehmenden Knappheit an Arbeitskräften ging die Arbeitslosigkeit etwas zurück. Die Arbeitslosenzahl sank im Jahresdurchschnitt 2021 gegenüber dem Vorjahr um 82 Tsd. auf rund 2,6 Mio. Menschen. Dies führte zu einem minimalen Rückgang der Arbeitslosenquote von 5,9 % auf 5,7 %.

## **Kräftiger Anstieg der Inflationsrate**

Nach vielen Jahren mit moderater Entwicklung haben die Verbraucherpreise 2021 merklich angezogen. Die Inflationsrate, basierend auf dem amtlichen Verbraucherpreisindex, stieg nahezu stetig von 1,0 % im Januar auf 5,3 % im Dezember. Im Jahresdurchschnitt stiegen die Preise um 3,1 % und damit so kräftig wie seit 1993 - im Nachgang des Wiedervereinigungsbooms - nicht mehr. 2020 hatte die Inflationsrate noch bei 0,5 % gelegen. Für den rasanten Anstieg der Inflationsrate waren verschiedene Sondereffekte verantwortlich, vor allem die Basiseffekte der vorübergehenden Mehrwertsteuersenkung vom 2. Halbjahr 2020 sowie die Ölpreiserholung nach dem Einbruch vom Frühjahr 2020. Auch Lieferengpässe sowie die Einführung der nationalen CO<sub>2</sub>-Bepreisung für die Sektoren Verkehr und Wärme wirkten spürbar preistreibend.

## **Finanzmärkte**

### **Corona, Materialengpässe und Inflation treiben die Märkte**

Zum Jahresbeginn und Jahresende belasteten die gesellschaftlichen Einschränkungen zur Bekämpfung der Pandemie die Wirtschaft erheblich. Die wirtschaftlichen Perspektiven erschienen jedoch aufgrund der Entwicklung, Zulassung und Entwicklung mehrerer Impfstoffe gegen das Coronavirus positiv. Im Frühjahr kam es dann zu der erwarteten dynamischen Belebung der Konjunktur. Das Wirtschaftswachstum fiel aber bei Weitem nicht so hoch aus wie zuvor erwartet. Die Konjunktur wurde durch gravierende Materialengpässe gedämpft, die zahlreiche Industriezweige betrafen. Gleichzeitig stieg die Inflation ab Mitte des Jahres deutlich an. In der zweiten Jahreshälfte rückte dann die Debatte über die Gefahr einer Verfestigung der Inflation in den Fokus. Mehrere Notenbanken strafften ihren geldpolitischen Kurs. Die Fed kündigte im Dezember einen schnelleren Ausstieg aus ihren Anleihekäufen an als zuvor geplant. Die Bank of England erhöhte als erste der großen Notenbanken ihren Leitzins. Demgegenüber gab die EZB noch kein klares Bekenntnis zu einem Ausstieg aus ihrer Minuszinspolitik.

## **Fed bereitet sich auf Zinswende vor**

In den USA zeigte sich die Konjunktur robust, auch unter dem Einfluss des massiven, rund 2 Bio. US-Dollar schweren Konjunkturpakets des neuen Präsidenten Joe Biden. Gleichzeitig stieg die Inflation an und bewegte sich ab dem Frühjahr oberhalb der Marke von 5 %. Sie erreichte im Dezember mit 7,0 % ihr höchstes Niveau seit Anfang der 1980er Jahre. Der Anstieg wurde zwar zum Teil durch vorübergehende Sonder- und Basiseffekte verursacht, mehr und mehr setzte sich aber die Erwartung durch, dass die Inflation auch im Jahr 2022 hoch bleiben würde. Aufgrund der gestiegenen Inflationsrisiken beschloss die Fed im Dezember einen schnelleren Ausstieg aus den Nettoanleihekäufen als noch im November. Ab Januar 2022 sollen nun die Käufe um 30 Mrd. Dollar verringert werden, sodass diese im März 2022 auslaufen dürften.

## **EZB hadert mit Inflationsgefahren**

Die EZB hat ihren ultralockeren geldpolitischen Kurs im Jahr 2021 fortgesetzt. Ein wesentlicher Pfeiler hierfür waren massive Anleihekäufe im Rahmen des seit dem Jahr 2014 laufenden Anleihekaufprogramms APP und der im März 2020 beschlossenen zusätzlichen Käufe im Rahmen des pandemiebedingten Notfall-Anleihekaufprogramms PEPP. Die Anleihebestände in den Büchern der EZB erhöhten sich beim APP um rund 200 Mrd. Euro auf 3.100 Mrd. Euro und beim PEPP um 840 Mrd. Euro auf rund 1.600 Mrd. Euro. Zusammengenommen erreichten die Anleihebestände ein Niveau von knapp 40 % des Euroraum-Bruttoinlandsprodukts. Dem Anstieg der Inflationsrate auf Werte oberhalb der 2-Prozentmarke zum Beginn der zweiten Jahreshälfte und im Dezember auf 5,0 % in der Spitze begegnete die EZB zunächst mit Gelassenheit.

In der EZB-Ratssitzung im Dezember wurden allerdings nur erste, zaghafte Schritte in Richtung einer Zinswende vorgenommen. Wie erwartet wurde ein reguläres Ende des pandemiebedingten Notfall-Anleihekaufprogramms PEPP zum März 2022 angekündigt. Das pandemieunabhängige Kaufprogramm APP soll aber im Frühjahr 2022 zunächst noch einmal aufgestockt werden, bevor sich dann die Kaufvolumina im weiteren Verlauf des Jahres wieder verringern. Ein Enddatum für das Programm wurde nicht beschlossen. Eine Zinserhöhung im Jahr 2022 wurde von EZB-Präsidentin Christine Lagarde als „sehr unwahrscheinlich“ bezeichnet. Im Juli 2021 beschloss der EZB-Rat eine Überarbeitung seiner geldpolitischen Strategie. Insgesamt blieben die Veränderungen moderat, dürften aber alles in allem in der aktuellen Situation zu einer leichten Erhöhung der Inflationserwartungen beitragen. Die EZB strebt nun mittelfristig eine Inflationsrate von 2 % an, zuvor war als Ziel eine Teuerungsrate von unter, aber nahe 2 % formuliert worden.

## **Anleiherenditen im Aufwärtsgang**

Die Entwicklungen rund um die Pandemie waren für die Anleihemärkte im Jahr 2021 ein zentraler Treiber. In Phasen erhöhter Unsicherheit über den Fortgang der Pandemie und damit verbundene Belastungen der Konjunktur stiegen die Kurse und entsprechend fielen die Renditen. Umgekehrt ging es mit den Kursen abwärts, wenn sich die Perspektiven aufhellten. Gleichzeitig sorgten die Anleihekäufe der EZB im Rahmen des seit 2014 bestehenden Programms APP und des Pandemie-Notfallanleihekaufprogramms PEPP durchgängig für Abwärtsdruck auf die Renditen. Zum Jahresende waren es dann die Notenbanken, die einen Anstieg der Renditen auslösten. Die Fed straffte im Dezember ihren erst im November festgelegten Tapering-Plan deutlich. Damit wurden an den Märkten mehrere Zinsschritte der US-Notenbanken im Jahr 2022 für wahrscheinlich gehalten, was die Renditen nach oben zog. Gleichzeitig erhöhte sich der Druck auf die EZB, dem US-Vorbild zu folgen und einen konkreten Ausstiegsplan vorzulegen. Die Renditen bewegten sich zum Jahresende auch im Euroraum deutlich aufwärts. Zum Jahresende lag die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen bei -0,18 % und hatte sich damit über das gesamte Jahr hinweg wieder sichtbar in Richtung der Null-Prozentmarke bewegt. In den USA lag die Rendite zehnjähriger Staatsanleihen zum Jahresultimo bei 1,50 %, 59 Basispunkte höher als ein Jahr zuvor. Der transatlantische Zinsspread erhöhte sich dadurch im Jahresverlauf wieder, nachdem er sich im Jahr 2021 im Vorjahresvergleich verengt hatte.

## **Euro schwächt sich ab**

Die europäische Gemeinschaftswährung schwächte sich im Jahresverlauf gegenüber dem US-Dollar moderat ab. Eine wesentliche Ursache hierfür waren die unterschiedlichen Wachstums- und Zinssperspektiven der beiden Währungsräume.

## **DAX schließt mit solidem Plus**

Das Aktienjahr 2021 war zweigeteilt. In der ersten Jahreshälfte konnte der DAX substanzielle Zuwächse erzielen. Eine Triebfeder waren die Erfolge von Pharmakonzernen, die wirksame Coronaimpfstoffe herstellen konnten. Damit verbunden war die Erwartung einer schnellen Erholung der Wirtschaft und einer Normalisierung des gesellschaftlichen Lebens. Wichtige Impulse gingen auch von dem gigantischen Fiskalpaket des im Januar 2021 inaugurierten US-Präsidenten Joe Biden aus. Der DAX überwand Ende März erstmals die Marke von 15.000 Punkten und lag am Ende der ersten Jahreshälfte bei 15.531,04 Punkten, dies entspricht einem Plus zum Jahresbeginn um 13,2 %.

Zum Jahresende schloss der DAX mit 15.884,86 Punkten, damit lag er 2,3 % höher als zur Jahresmitte. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Zuwachs um 15,8 %. Im gleichen Zeitraum legte der Dow Jones um 18,7 % auf 36.338,30 Punkte zu.

## **Regionale Wirtschaft**

Lockerungen der Corona-Verordnungen, steigende Konsumlaune und zunehmende Investitionen sowie eine hohe Auslandsnachfrage führten in der Wirtschaft im Rheinland im Herbst 2021 zu einem deutlichen Aufschwung. 40 Prozent der Unternehmen bewerteten ihre Geschäftslage als gut. Allerdings ist dieser positive Wert vor dem Hintergrund des vorherigen tiefen Einbruchs mit Vorsicht zu interpretieren. Denn die Folgen des Corona-Einbruchs waren und sind noch nicht vollständig überwunden.

Lieferschwierigkeiten sowie steigende Energiepreise belasteten und belasten immer noch viele Industriebetriebe. In zahlreichen Branchen bremst der Fachkräftemangel die weitere wirtschaftliche Erholung.

Die Zukunftserwartungen waren zwar positiv, allerdings nicht ganz so deutlich wie die Lageeinschätzungen. Ein knappes Drittel der Unternehmen rechnete mit einer Verbesserung der Geschäfte. Die große Mehrheit (55 Prozent) ging von einer gleichbleibenden Entwicklung aus. Zwischen den einzelnen Branchen zeigen sich dabei deutliche Unterschiede.

Abhängig bleibt die zukünftige Entwicklung vom Verlauf der Pandemie und den entsprechenden Reaktionen der Politik.

### **Mitgliedsbanken im „Genossenschaftsverband – Verband der Regionen“ (GV)**

Die Mitgliedsbanken des „Genossenschaftsverband – Verband der Regionen“ (GV) setzten ihren Wachstumskurs auch im Jahr 2021 fort. Die addierte Bilanzsumme aller Mitgliedsbanken stieg um 7,7 % auf EUR 577,4 Mrd. Träger des Wachstums waren wiederum vor allem das Kredit- und das Einlagengeschäft. Das Wachstum bei den Ausleihungen an Privat- und Firmenkunden basiert vor allem auf der hohen Nachfrage nach langfristigen Finanzierungen. Der Bestand an langfristigen Krediten erhöhte sich um 8,1 % auf EUR 317,5 Mrd. Insgesamt betrug das Kundenforderungsvolumen zum Jahresende EUR 355,9 Mrd. Den Bestand an Kundeneinlagen steigerten die GV-Mitgliedsbanken um 6,5 % auf EUR 410,3 Mrd. Insbesondere die täglich fälligen Einlagen zeigten weiterhin einen deutlichen Zuwachs und erreichten mit EUR 307,3 Mrd. einen Anteil von 74,9 % an den gesamten Kundeneinlagen. Auch im Geschäftsjahr 2021 konnten die Mitgliedsbanken ihr bilanzielles Eigenkapital um 5,0 % auf EUR 28,8 Mrd. weiter stärken.

## **2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unseres Institutes auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir für 2022 die folgenden bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren zur Rentabilität, die sich auch aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen:

- Als Leistungsindikator für die Wirtschaftlichkeit/Effizienz oder Produktivität unseres Instituts wurde die Cost-Income-Ratio (CIR) bestimmt. Diese Kennziffer setzt die angefallenen Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen (GuV-Posten 10 und 11) ins Verhältnis zum erzielten Rohergebnis (GuV-Posten 1 - 3 und 5 - 7) und dem Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen inkl. sonstigen Steuern. Bei der Berechnung werden betriebswirtschaftlich außerordentliche Faktoren eliminiert. Sie sollte 70,0 % nicht überschreiten.
- Als Betriebsergebnis vor Bewertung werden etwa EUR 6,7 Mio. angestrebt. Das Betriebsergebnis vor Bewertung (im betriebswirtschaftlichen Sinne) ist das um Bewertungsergebnisse und betriebswirtschaftlich außerordentliche Faktoren bereinigte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Im Rahmen der internen Steuerung wird dieses ergänzend auch in Relation zum durchschnittlichen Geschäftsvolumen (DGV) angegeben. Das Betriebsergebnis vor Bewertung in dieser Definition kann vom aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleiteten Betriebsergebnis vor Bewertung gemäß Abschnitt B.4.a) abweichen. Die Relation des Betriebsergebnisses vor Bewertung zum durchschnittlichen Geschäftsvolumen (DGV) sollte dabei 0,80 % betragen.
- Als Überschuss vor Steuern sollten mindestens EUR 3,5 Mio. erzielt werden. Die Relation des Überschusses vor Steuern zum durchschnittlichen Geschäftsvolumen (DGV) sollte dabei 0,50 % betragen.
- Der Bewertungsaufwand aus dem Kundenkreditgeschäft und dem Wertpapiergeschäft sollte sich insgesamt maximal auf 0,3 % des durchschnittlichen Geschäftsvolumens (DGV) belaufen. Das maßgebliche Bewertungsergebnis setzt sich aus den GuV-Posten 13 - 16 bereinigt um Veränderungen der Vorsorgereserven nach § 340f HGB zusammen.

Die Darstellung, Analyse und Beurteilung der einzelnen finanziellen Leistungsindikatoren erfolgt in den nächsten Abschnitten. Auf die Festlegung nichtfinanzieller Leistungsindikatoren haben wir verzichtet.

Die Gladbacher Bank muss aufgrund ihrer Größe nicht über Art und Umfang ihrer ökologisch nachhaltigen Wirtschaftsaktivitäten in einer nicht-finanziellen Erklärung berichten. Gleichwohl befasst sich die Bank in ihrer Geschäfts- und Risikostrategie mit ethischen, sozialen und ökologischen Aspekten und forciert eine Weiterentwicklung des Bewusstseins der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und sukzessive konkrete Umsetzungsmaßnahmen.

## **3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs**

Wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr betreffen, nach der Eröffnung des digitalen Kompetenzzentrums "GBnow" im Dezember 2020, die uneingeschränkte vertriebliche Einsatzfähigkeit des „GBnow“ ab Januar 2021.

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2021 stellt sich wie folgt dar:

- Die CIR lag im Geschäftsjahr 2021 bei 70,98 % (Vorjahr: 72,01 %). Unser Ziel von 67,50 % konnten wir trotz Verbesserung der Quote nicht erreichen.
- Das Betriebsergebnis vor Bewertung ist für die Beurteilung der Ertragslage eine wichtige interne Steuerungsgröße unserer Bank. Es ermittelt sich aus dem Jahresüberschuss zuzüglich des Steueraufwandes, zuzüglich des Bewertungsergebnisses sowie bereinigt um wesentliche periodenfremde Erfolgsposten bzw. Einmaleffekte und Sondereinflüsse. Unser Betriebsergebnis vor Bewertung verbesserte sich von TEUR 5.530 auf TEUR 6.001 Die Relation des Betriebsergebnisses vor Bewertung zum durchschnittlichen Geschäftsvolumen (DGV) betrug 0,73 % (Vorjahr 0,71 %). Das im Vorjahr prognostizierte Betriebsergebnis vor Bewertung haben wir nicht erreicht.
- Der Überschuss vor Steuern verbesserte sich von TEUR 2.887 auf TEUR 7.506. Die Relation des Überschusses vor Steuern zum durchschnittlichen Geschäftsvolumen (DGV) stieg von 0,37 % auf 0,91 % Unser Ziel von EUR 4,3 Mio. bzw. 0,54 % wurde damit überschritten.
- Das Bewertungsergebnis aus dem Kundenkreditgeschäft und dem Wertpapiergeschäft belief sich insgesamt auf 0,07 % des durchschnittlichen Geschäftsvolumens (DGV) und war somit besser als unsere Kalkulation von -0,30 %.

Die Entwicklung der bedeutsamen Leistungsindikatoren hat unsere Prognose teilweise nicht erreicht und lag andererseits über der Prognose. Ursächlich für die Planabweichung bei dem Betriebsergebnis vor Bewertung sowie der CIR sind primär die geringer als geplant erzielten Provisionsüberschüsse sowie die höher als geplant eingetretenen Verwaltungsaufwendungen. Der besser als erwartet erzielte Überschuss vor Steuern basiert vornehmlich auf dem positiven Bewertungsergebnis sowie dem über Plan liegenden außerordentlichen Ergebnis.

	Berichtsjahr	2020	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	852.928	807.135	45.793	5,7
Außerbilanzielle Geschäfte *)	84.882	66.920	17.962	26,8

\*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

In der Planung für das Geschäftsjahr 2021 waren wir von konstanten Kundeneinlagen und einem Wachstum im Kreditgeschäft und in Summe von einem geringen Anstieg der Bilanzsumme ausgegangen. Die Erhöhung der Bilanzsumme um EUR 45,8 Mio. bewegt sich oberhalb unserer Erwartungen.

Die außerbilanziellen Geschäfte liegen über Vorjahresniveau. Im außerbilanziellen Geschäft weisen wir zum Jahresultimo EUR 5,9 Mio. Eventualverbindlichkeiten aus. Damit erhöhten sich diese um 23,7 % gegenüber dem Vorjahr. Die unwiderruflichen Kreditzusagen erhöhten sich um 37,4 % auf EUR 68,5 Mio. Für das Kundengeschäft haben wir außerbörsliche Devisentermingeschäfte in Höhe von EUR 8,9 Mio. und börsengehandelte EUREX-Geschäfte in Höhe von EUR 1,6 Mio. abgeschlossen. Zur Kurssicherung wurden fristenkongruente Deckungsgeschäfte mit der DZ BANK AG getätigt.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2020	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	480.068	426.554	53.514	12,5
Wertpapieranlagen	249.417	247.031	2.386	1,0
Forderungen an Kreditinstitute	98.305	107.808	-9.503	-8,8

Die Position Kundenforderungen erhöhte sich zum Stichtag um EUR 53,5 Mio. (12,5 %). Unser ambitioniertes Wachstumsziel der durchschnittlichen Kreditinanspruchnahme in Höhe von 6,1 % wurde übertroffen.

Unsere risiko- und wachstumsorientierte Kreditvergabepolitik werden wir beibehalten. Langfristig zinsgebundene Baufinanzierungen wollen wir vornehmlich an unsere langjährigen Kooperationspartner, die DZ HYP AG, die Nordrheinische Ärzteversorgung und die Münchener Hypothekenbank eG, vermitteln.

Der Wertpapierbestand erhöhte sich um EUR 2,4 Mio.

Die Forderungen an Kreditinstitute sind um EUR 9,5 Mio. gesunken. Sie enthalten fast ausschließlich Kontokorrentguthaben und Festgeldanlagen bei der DZ BANK AG Frankfurt. Die Kontokorrentguthaben in EUR, CHF (Schweizer Franken) und SEK (Schwedische Kronen) unterliegen einer Negativverzinsung.

Die von unseren Partnern zum Geschäftsjahresschluss in ihr Kreditobligo genommenen Konsortialkredite verringerten sich um EUR 87,0 Mio. auf EUR 983,0 Mio.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2020	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	124.532	103.115	21.416	20,8
Spareinlagen	134.619	144.985	-10.366	-7,2
andere Einlagen	488.822	456.396	32.427	7,1
verbriefte Verbindlichkeiten	128	128	0	0,0

Die Position Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhaltet hauptsächlich Förderkredite, die wir an unsere Kunden weitergeben. Der Bestand stieg um EUR 21,4 Mio. bzw. 20,8 % an. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Fördermittelkredite im Zusammenhang mit der Vergabe von Baufinanzierungskrediten.

Die Kundeneinlagen sind in 2021 gegenüber dem Vorjahr um EUR 22,1 Mio. gestiegen. Sie bilden mit einem Anteil von ca. 73 % an der Bilanzsumme die Hauptrefinanzierungsquelle. Für 2021 hatten wir einen gleichbleibenden Saldo aus Kundengeldern geplant. Weiterhin halten unsere Kunden überwiegend kurzfristige Sicht- und Spareinlagen. Dies ist durch die anhaltende Niedrigzinsphase begründet. Die Fremdwährungseinlagen verringerten sich von EUR 9,8 Mio. auf EUR 6,8 Mio. Die verbrieften Verbindlichkeiten bestehen aus bereits fälligen, aber noch nicht eingelösten Papieren und spielen als Refinanzierungsquelle keine Rolle mehr.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2020	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	2.176	1.761	415	23,6
Vermittlungserträge	5.620	5.964	-344	-5,8
Erträge aus Zahlungsverkehr	2.582	2.471	111	4,5

Wesentliche Bestandteile des Dienstleistungsgeschäfts sind neben der Abwicklung des Zahlungsverkehrs das Wertpapiergeschäft und die Vermittlung von Baufinanzierungen, Versicherungen und Bausparverträgen. Als besondere Dienstleistungen bieten wir unseren Kunden die Vermögensverwaltung und die Abwicklung von Außenhandels- und Devisengeschäften an.

Eine Haupterlösquelle ist die Vermittlung von Baufinanzierungen. Wir haben im Berichtsjahr bei den gesamten Vermittlungserträgen Mindererträge gegenüber dem Vorjahresergebnis von TEUR 344 erzielt. In den Vermittlungserträgen sind auch die Erträge aus unserer eigenen Vermögensverwaltung enthalten, diese haben sich um TEUR 222 erhöht.

In 2021 wickelten wir für unsere Kunden EUR 143,0 Mio. (Vorjahr EUR 136,7 Mio.) Kauf- und EUR 90,2 Mio. (Vorjahr EUR 118,0 Mio.) Verkaufsumsätze in Wertpapieren ab. Unsere Kunden unterhielten 2.902 (Vorjahr 2.901) Depots mit einem Kursvolumen von EUR 408,2 Mio. (Vorjahr EUR 336,8 Mio.). Bei unserem Verbundpartner Union Investment wurden zusätzliche Depotbestände in Höhe von EUR 99,6 Mio. (inkl. fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen; Vorjahr EUR 74,1 Mio.) gehalten. Die Erträge aus dem Wertpapiergeschäft erhöhten sich um TEUR 415 gegenüber dem Vorjahr. Das Jahresziel wurde übererfüllt.

Die Vermittlung von Bausparverträgen bewegte sich aufgrund des Zinsniveaus weiterhin auf niedrigem Niveau. Im Bereich Versicherungsvermittlung arbeiten wir ausschließlich mit unserem Verbundpartner "R+V" zusammen. Das erzielte Provisionsergebnis liegt in diesem Bereich 20,7 % über dem des Vorjahres. Im Bereich Zahlungsverkehr lagen die Erträge um TEUR 111 höher als im Vorjahr und blieben hinter unseren Planungen zurück. Im Auslandsgeschäft lag das Nettoprovisionsergebnis um 15,2 % höher als 2020.

Die Nettoerträge des gesamten Dienstleistungsgeschäfts lagen um TEUR 838 hinter der Planung und um TEUR 463 über dem Vorjahr. Der Zielerreichungsgrad betrug 91,6%.

#### Personal- und Sozialbereich

Im Jahresdurchschnitt wurden 130 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 130). Zum Ende des Geschäftsjahres beschäftigten wir 132 Mitarbeiter (im Vorjahr 134). Die Zahl der Teilzeitbeschäftigten reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1 Mitarbeiter auf 33 Beschäftigte. Im Jahr 2021 haben wir zwei Auszubildende sowie eine duale Studentin eingestellt. Zum Jahresende beschäftigten wir insgesamt 9 Auszubildende (Vorjahr 9) sowie 2 dual Studierende (Vorjahr 2). Den Mitarbeitern wurden insgesamt 270 Präsenztage für die Teilnahme an Fortbildungs- und Weiterbildungsmaßnahmen gewährt. Darin enthalten sind 38 Online-Seminare mit unterschiedlichen Teilnehmerzahlen.

Über die tarifvertraglichen Sozialleistungen hinaus bietet die Gladbacher Bank ihrer Belegschaft verschiedene Maßnahmen im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements zur Prävention und Gesundheitsförderung. Es besteht außerdem die Möglichkeit eines Dienstbike-Leasings.

#### 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

##### a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Bank haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2020	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss <sup>1)</sup>	12.407	11.571	836	7,2
Provisionsüberschuss <sup>2)</sup>	9.102	8.639	463	5,4
Handelsergebnis	37	27	10	38,3
Verwaltungsaufwendungen	13.980	13.479	501	3,7
a) Personalaufwendungen	9.507	9.237	269	2,9
b) andere Verwaltungsaufwendungen	4.473	4.242	231	5,4
Betriebsergebnis vor Bewertung <sup>3)</sup>	6.704	5.949	756	12,7
Bewertungsergebnis <sup>4)</sup>	-235	-3.476	3.241	-93,2
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	6.469	2.473	3.996	161,6
Steueraufwand	2.272	1.724	548	31,8
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	2.500	0	2.500	*** *
Jahresüberschuss	1.697	749	948	126,7

1) GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

2) GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

3) Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

4) Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Der anhaltende Druck auf die Zinsmarge, insbesondere getrieben durch die seit Jahren unverändert anhaltende Niedrigzinsphase setzte sich fort. Der Zinsüberschuss stieg jedoch an und lag mit TEUR 864 über den Planwerten. Dies lag einerseits am prosperierenden Kreditgeschäft. Andererseits erfolgten Nachzahlungen der Verbund-Beteiligungserträge, die sich im Zinsüberschuss wiederfinden. Diese waren im Vorjahr aufgrund der Aufforderung der europäischen und deutschen Aufsichtsbehörden zum Verzicht auf Dividendenausschüttungen nicht zur Ausschüttung gelangt.

Der Provisionsüberschuss lag um TEUR 463 über dem Vorjahreswert. Der Planwert des Provisionsüberschusses wurde mit TEUR 838 unterschritten. Hauptursache hierfür sind die Provisionen aus der Vermittlung von Baufinanzierungen, die unter der Planung lagen.

Die Personalaufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 269 und lagen um TEUR 817 über dem Planwert. Der Anstieg der Personalaufwendungen gegenüber dem Vorjahr resultiert u.a. aus zusätzlichen Altersteilzeitverträgen sowie der Tarifierhöhung zum 01. April 2021. Die Planzahl für 2021 wurde überschritten, weil diese kein Budget für erfolgsabhängige Sonderzahlungen enthielt.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen lagen um TEUR 231 über dem Vorjahreswert und um TEUR 62 unter dem Planwert. Höhere Kosten resultieren aus gestiegenen IT-Kosten und erforderlichen Instandhaltungsmaßnahmen.

Das Nettoergebnis des Handelsbestands ergibt sich aus den saldierten Erträgen und Aufwendungen aus dem Wertpapierhandel. Die Handelsaktivitäten sind von untergeordneter Bedeutung.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung hat sich aufgrund der dargestellten Entwicklungen um TEUR 756 auf TEUR 6.704 erhöht.

Das Bewertungsergebnis ist mit TEUR 235 in Summe leicht negativ und deutlich günstiger als im Vorjahr.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit hat sich um EUR 4,0 Mio. gesteigert.

Der Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1,7 Mio. ist für die Dividendenausschüttung an unsere Aktionäre vorgesehen. Diese beinhaltet im Jahr des hundertjährigen Bestehens der Bank eine Dividende von EUR 15,00 sowie ein Jubiläumsbonus von EUR 2,00 je Stückaktie.

Die Prognose zum Jahresüberschuss vor Zuführung zu Vorsorgereserven gem. § 340f HGB bzw. dem Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB konnten wir übertreffen.

## b) Finanzlage

### Investitionen

Ein wesentliches Investitionsvorhaben war die Neugestaltung des Parkplatzes unserer Hauptstelle mit einer modernen Zaunanlage und einer öffentlichen Ladesäule für Elektrofahrzeuge.

### Liquidität

Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur der Bank ist maßgeblich geprägt durch das Kundengeschäft als Basis der Liquiditätsausstattung.

Die Zahlungsfähigkeit unseres Instituts war im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Art, Höhe und Fristigkeit gegeben. Die monatlichen Meldungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wiesen im Berichtszeitraum einen Wert von mindestens 138 % aus. Zum Bilanzstichtag lag die Stresskennzahl bei 162 % (Vorjahr 178 %). Aufgrund unserer Liquiditätsplanung und -steuerung, der Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund und der unterhaltenen Bankguthaben und Wertpapieranlagen, gehen wir davon aus, dass auch in den kommenden Jahren die Fähigkeit zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen jederzeit gegeben sein wird.

### Hauptrefinanzierungsquellen

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bilden mit einem Anteil von 73,1 % an der Bilanzsumme nach wie vor die Hauptrefinanzierungsquelle unserer Bank. Der Zuwachs in 2021 liegt mit +3,7 % über unseren Erwartungen von konstanten Beständen für das Geschäftsjahr. Es erhöhten sich die täglich fälligen Einlagen.

Eine weitere Hauptrefinanzierungsquelle sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 14,6 %. Diese Position beinhaltet im Wesentlichen Förderkredite, die an die Kunden weitergegeben werden.

## c) Vermögenslage

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG beläuft sich auf 0,20 % (Vorjahr 0,09 %).

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr TEUR	2020 TEUR	Veränderung	
			TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz <sup>1)</sup>	91.093	89.142	1.951	2,2
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	94.631	98.088	-3.457	-3,5
Harte Kernkapitalquote	18,4 %	21,0 %		
Kernkapitalquote	18,4 %	21,0 %		
Gesamtkapitalquote	20,1 %	23,3 %		

1) Hierzu rechnen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die vorgegebenen Anforderungen der CRR und des KWG wurden von uns im Geschäftsjahr 2021 stets eingehalten.

Unser Kernkapital beträgt 86,9 Mio. EUR; das sind 10,2 % der Bilanzsumme. Nach unserer Unternehmensplanung ist von einer Einhaltung der Kapitalquoten bei dem erwarteten Geschäftsvolumenzuwachs auch zukünftig auszugehen.

Die Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG werden im Anhang, Abschnitt D. Erläuterungen zur Bilanz unter der Zwischenüberschrift Eigenkapital gemacht.

### Kundenforderungen

Struktur und räumlicher Umfang unseres Geschäftsgebietes ermöglichten uns weiterhin eine ausgewogene branchen- und größenmäßige Streuung unserer Ausleihungen.

81,5 % unseres Risikovolumens befinden sich in den besten beiden Bonitätsstufen 1 und 2 (von 6 Stufen). Die Engagement-Größenklassen verteilen sich wie folgt: 43,6 % des Risikovolumens befinden sich in den Größenklassen von 0 bis unter TEUR 500, 23,3 % in den Größenklassen von TEUR 500 bis unter TEUR 2.500 und 33,1 % in den Größenklassen ab TEUR 2.500. Das Kundenkreditportfolio nach Branchen gliedert sich wie folgt: mit 17,7 % am Risikovolumen ist die Branche Grundstücks- und Wohnungswesen dominierend, die nächstgrößere mit 5,7 % ist die Branche Groß- und Einzelhandel. Der Anteil der Privatkunden am Risikovolumen beträgt 52,0 %.

Die festgesetzten Kredithöchstgrenzen für die einzelnen Kreditnehmer sowie sämtliche Kreditgrenzen der CRR und des KWG wurden während des gesamten Berichtszeitraumes eingehalten.

Die Forderungen an unsere Kunden haben wir auch zum Jahresende 2021 nach dem handelsrechtlichen Vorsichtsprinzip bewertet. Akute Risiken im Kreditgeschäft wurden in voller Höhe durch Einzelwertberichtigungen abgesichert. Die für erkennbare bzw. latente Risiken in angemessener Höhe gebildeten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden von den entsprechenden Aktivposten abgesetzt.

Aus vorhandener Liquidität konnten wir allen vertretbaren und berechtigten Kreditwünschen unserer mittelständischen Kundschaft entsprechen.

### Wertpapieranlagen

Die Wertpapieranlagen der Bank entwickelten sich wie folgt:

	Berichtsjahr TEUR	2020 TEUR	Veränderung TEUR	%
Liquiditätsreserve	249.417	247.031	2.386	1,0

Sämtliche Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Der Bestand wurde um EUR 2,4 Mio. aufgebaut. Der Anteil der Wertpapiere an unserer Bilanzsumme beträgt 29,2 %. Von den Wertpapieranlagen entfällt ein Anteil von 99,75 % auf Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 5) und von 0,25 % auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 6).

Für die einzelnen Assetklassen in unserem Depot-A haben wir Beschränkungen in Form von Volumenslimiten und Ratinganforderungen festgelegt. Dadurch erzielen wir eine ausgewogene Risikodiversifikation.

Ein Handelsbuch im Sinne des Artikels 102 CRR unterhalten wir nur im Rahmen der Bagatellgrenzen des Artikels 94 Abs. 1 CRR. Zum Jahresende weisen wir keinen Bestand im Handelsbuch aus.

### 5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Rahmenbedingungen für Banken waren auch im Geschäftsjahr 2021 anspruchsvoll. Dafür verantwortlich waren die schwierige Zinssituation und die Begleitumstände der Corona-Pandemie. Das Ziel für das Betriebsergebnis vor Bewertung haben wir nicht erreicht. Die Risikosituation hat dazu geführt, dass das Bewertungsergebnis deutlich besser als im Vorjahr ausfällt. Der erzielte Jahresüberschuss war bemerkenswert höher als für 2021 geplant sowie wesentlich höher als im Geschäftsjahr 2020.

Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung aus.

### C. Risiko- und Chancenbericht

#### Risikomanagementsystem und -prozess

Unternehmerische Tätigkeiten, so auch das Bankgeschäft, sind nicht frei von Risiken. Neben allgemeinen Risikofaktoren (z.B. Konjunkturschwankungen, neue Technologien und Wettbewerbssituationen, sonstige sich verändernde Rahmenbedingungen) bestehen spezifische Bankgeschäftsrisiken, die sich insbesondere in Form von Adressenausfall- und Marktpreisrisiken (z.B. Zins-, Währungs- und Aktienkursänderungen) sowie Liquiditätsrisiken und operationellen Risiken zeigen. Mit Unterstützung von Kennzahlen- und Limitsystemen planen und steuern wir die Entwicklung unserer Bank. Der Begrenzung der Risiken aus unserer Geschäftstätigkeit messen wir besondere Bedeutung bei. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und durch die Tätigkeit unserer Internen Revision haben wir die Zuverlässigkeit der Steuerungsinformationen aus der ordnungsgemäßen Geschäftsabwicklung sichergestellt.

Ziel unseres Risikomanagements ist es, negative Abweichungen von unseren Erfolgs-, Eigenmittel- und Liquiditätsplanungen zu vermeiden. Das Risikofrüherkennungs- und Risikoüberwachungssystem ist primär darauf ausgerichtet, Risiken rechtzeitig zu identifizieren und bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen einzuleiten. Die Einbindung des Risikomanagements in das Gesamtbanksteuerungssystem dient uns aber zugleich zur Erkennung von Chancen und Potenzialen.

Auf der Grundlage von Risikotragfähigkeitsberechnungen haben wir für Marktpreis- und Adressenausfallrisiken Verlust- und Volumenslimite bzw. in Teilbereichen auch Zielgrößen definiert. Das Risikocontrolling beinhaltet ferner die Identifizierung, Quantifizierung und Überwachung der Risiken. Über die Ergebnisse der zu diesem Zweck durchgeführten Analysen und Auswertungen, die auch Stress-Szenarien umfassen, wird der Vorstand zeitnah durch regelmäßige Risikoreports informiert.

Im Mittelpunkt des Risikomanagements steht die Gesamtheit aller geeigneten Maßnahmen einer aktiven und bewussten Steuerung der identifizierten Risiken.

Das Risikomanagement zur Früherkennung von Risiken ist vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft von erheblicher Bedeutung. Wir verstehen dies als eine zentrale Aufgabe. Die hierfür zuständigen Organisationseinheiten berichten direkt dem Vorstand.

## Risiken

Für unsere Bank sind die folgenden Risikokategorien als wesentlich eingestuft:

### Adressenausfallrisiko

Unter Adressenausfallrisiko verstehen wir die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern das erwartete Ausmaß übersteigen. Das Adressenausfallrisiko umfasst vor allem das Kreditrisiko sowie das Kontrahenten- und Emittentenrisiko.

Die Ermittlung struktureller Adressenausfallrisiken erfolgt insbesondere durch den Einsatz von Ratingverfahren der genossenschaftlichen Finanzgruppe. Die Verfahren ermöglichen, für alle wesentlichen Kreditsegmente Ausfallwahrscheinlichkeiten ("erwartete Verluste") zu ermitteln und die Kredite Risikoklassen zuzuordnen. Unser Kundenkreditvolumen ist zu mehr als 99 % mit diesen Verfahren klassifiziert.

Die Ausfallrisiken im Kreditportfolio bemisst die Bank nach aggregierten Blankoanteilen (Risikovolumen) in den einzelnen Risikoklassen. Die für die Höhe der Blankoanteile zugrunde liegenden Kreditsicherheiten werden nach Wertermittlungsrichtlinien, die sich an den Richtlinien der genossenschaftlichen Finanzgruppe orientieren, angesetzt.

Über die "erwarteten Verluste" hinaus ermitteln wir die "unerwarteten Verluste" mittels eines Credit Value at Risk (CVaR), der neben den Ausfallwahrscheinlichkeiten die Granularität des Kreditportfolios berücksichtigt. Das Risikomaß CVaR gibt die "unerwarteten Verluste" an, die mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,0 % innerhalb von 12 Monaten nicht überschritten werden. Die Limitauslastung zum 31.12.2021 liegt bei 64,4 %.

Die Ratingergebnisse werten wir auf aggregierter Basis u. a. nach Volumina, Blankoanteilen und Verlustpotenzial aus. Die Auswertungen geben außerdem Auskunft über die Verteilung des Kreditvolumens nach Branchen, Größenklassen, Bonitätsnoten sowie Risikogruppen.

Die Streuung der Kundenforderungen nach Branchen- und Größenklassen ist breit diversifiziert. Der Schwerpunkt liegt bei der Branche "Grundstücks- und Wohnungswesen". Forderungen an Kreditnehmer mit Sitz im Ausland bestehen in einem vertretbaren Umfang von 3,1 % Anteil am Risikovolumen.

Kredite mit akuten Ausfallrisiken sind hinreichend wertberichtigt. Der Umfang der vollwertigen, aber nach unserer Einschätzung mit erhöhten Risiken behafteten Forderungen ist überschaubar; für hierin enthaltene Ausfallgefahren bestehen nach unserer Einschätzung ausreichende Abschirmungsmöglichkeiten aus dem laufenden Ergebnis und den vorhandenen Reserven.

Adressenausfallrisiken in festverzinslichen Wertpapieren begegnen wir grundsätzlich dadurch, dass wir Emittentenlimite festgesetzt haben und uns bei der Anlage ausschließlich auf Emittenten einwandfreier Bonität beschränken. Wertpapiere mit einem Rating schlechter als BBB- bzw. Baa3 (nach Standard & Poor's, Moody's, Fitch) nehmen wir nicht in das Portfolio.

Die Steuerungsmethoden wurden im Berichtszeitraum nicht angepasst.

### Marktpreisrisiken

Banken sind angesichts von Inkongruenzen zwischen aktiven und passiven Festzinspositionen insbesondere dem allgemeinen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt.

Zinsänderungsrisiken messen wir mithilfe dynamischer Zinselastizitätsbilanzen. Ausgehend von unseren Zinsprognosen werden die Auswirkungen hiervon abweichender Zinsentwicklungen auf das Jahresergebnis ermittelt. Nach abgestuften Risikoszenarien haben wir für mögliche Ergebnisbeeinträchtigungen Limite vorgegeben, an deren Auslastung sich unsere Steuerungsmaßnahmen ausrichten. Nach den zum 31.12.2021 gemessenen Zinsänderungsrisiken (einschließlich Kursrisiken in festverzinslichen Wertpapieren) werden Zinsveränderungen, die in der Ad hoc Betrachtung unsere Zinsprognose um einen Prozentpunkt übersteigen, unser für 2022 vorausgerechnetes Ergebnis mit EUR 4,8 Mio. (vor Steuern) belasten. Die zum 31.12.2021 gemessenen Risiken lasten unser Verlustlimit für Marktpreisrisiken (Zins- und Kursänderungsrisiken) zu 57,2 % aus.

Die aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Stressberechnungen für den Fall eines „Zinsschocks“ zeigen aus Sicht der Bank keine kritischen Werte.

Für Wertpapierkursrisiken, die wir wöchentlich messen, sind Limite festgesetzt.

Ungedeckte Währungspositionen bestehen aus Geld- und Wertpapieranlagen in US-Dollar im Gegenwert von EUR 16,7 Mio.

Ein Handelsbuch führen wir nur im Rahmen der Bagatelgrenzen des Artikel 94 CRR. Ein Handelsbuchbestand war am 31.12.2021 nicht vorhanden.

Die Steuerungsmethoden wurden im Berichtszeitraum nicht angepasst.

### Liquiditätsrisiken

Unsere Finanzplanung ist streng darauf ausgerichtet, allen gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen pünktlich nachkommen zu können. Insoweit achten wir auf ausgewogene Laufzeitstrukturen der Aktiva und Passiva. Unsere im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements getätigten Geldanlagen bei der DZ BANK AG bzw. in Wertpapieren tragen neben Ertrags- auch Liquiditätsaspekten Rechnung.

Durch die überwiegende Refinanzierung durch Kundeneinlagen hat das Refinanzierungsrisiko für uns eine geringe Bedeutung.

Unplanmäßige Entwicklungen mit wesentlichen Auswirkungen auf unsere Liquiditätslage haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

Die Steuerungsmethoden wurden im Berichtszeitraum nicht angepasst.

## **Operationelle Risiken**

Neben Adressenausfall-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiken hat sich unsere Bank auch auf operationelle Risiken einzustellen. Zu den operationellen Risiken gehören u.a. Betriebsrisiken im IT-Bereich, fehlerhafte Bearbeitungsvorgänge, Rechtsrisiken, Betrugs- und Diebstahlrisiken sowie allgemeine Geschäftsrisiken. Unser innerbetriebliches Überwachungssystem trägt dazu bei, die operationellen Risiken zu identifizieren und so weit wie möglich zu begrenzen. Den Betriebs- und Rechtsrisiken begegnen wir auch durch die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern, z.B. im EDV-Bereich oder im Formular- und Rechtswesen. Versicherbare Gefahrenpotenziale, z.B. Diebstahl und Betrugsrisiken, haben wir durch Versicherungsverträge in banküblichem Umfang abgesichert.

Die Steuerungsmethoden wurden im Berichtszeitraum nicht angepasst.

Das IT-Risiko stellt ein spezielles operationelles Risiko dar. Hier betrachten wir insbesondere die Teilbereiche "Zentrales Rechenzentrum" und "IT-Risiken Bank". Über die IT-Risiken, die das Rechenzentrum betreffen, erhalten wir regelmäßig Berichte vom IT-Dienstleister einschließlich der Darstellung der eingeleiteten Maßnahmen bei Problemen. Über die Beseitigung der im Rahmen von Sonderprüfungen durch die Finanzaufsicht ermittelten Mängel beim IT-Dienstleister wurde zeitnah an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Die vereinbarte Meilensteinplanung wurde eingehalten.

Für alle wesentlichen Schadensereignisse in Bezug auf bankinterne IT-Risiken besteht ein umfassender Versicherungsschutz. Betriebliche Notfallplanungen wurden insbesondere auf die Anforderungen aus dem IT-Bereich abgestimmt.

## **Geschäfts- und Vertriebsrisiko**

Das Geschäfts- und Vertriebsrisiko beschreibt die Gefahr von negativen Erlös- und Kostenabweichungen von den Erwartungs- und Planwerten.

Unerwartete Veränderungen der Markt- und Umfeldbedingungen (z.B. im regulatorischen, politischen und wirtschaftlichen Umfeld, Kundenverhalten und Wettbewerb), falsche Geschäftsentscheidungen (z.B. Fehlinvestitionen in Geschäftsfeldern und Produkten), schlechte Umsetzung von Entscheidungen oder mangelhafte Anpassungsfähigkeit an Veränderungen der Markt- und Umfeldbedingungen können dazu führen, dass die in der Vertriebsplanung berücksichtigten Neugeschäftsziele insbesondere Margen, Provisionen und Rentabilitätsziele nicht erreicht werden können.

Unser Vertriebscontrolling unterstützt das Management und den Vertrieb mit Informationen zur Umsetzung und Erfolgskontrolle der geplanten Vertriebsstrategie bzw. -ziele. Anhand von regelmäßigen Vertriebsstatistiken ist das Management und der Vertrieb in der Lage, sich zeitnah über die Erreichung der Planziele zu informieren und daraus, bei Bedarf, Maßnahmen zur Steuerung des Vertriebes abzuleiten.

Ein weiteres Instrument zur Identifizierung von negativen Abweichungen bei den Erlösen und Kosten ist die monatliche Ergebnisvorschaurechnung. Dieser Soll-/Ist-Abgleich von Zinsüberschuss und Ergebnis gemäß Gewinn- und Verlustrechnung versetzt uns frühzeitig in die Lage, Maßnahmen zur Kostensenkung und Erlössteigerung sowie zur Anpassung unserer Geschäfts- und Risikostrategie zu ergreifen.

## **Gesamtbild der Risikolage**

Die dargestellten Risiken werden nach unserer derzeitigen Einschätzung die künftige Entwicklung unserer Bank nicht wesentlich beeinträchtigen. Die Eigenmittelanforderungen hat das Institut jederzeit eingehalten. Zum Stichtag 31.12.2021 beläuft sich die Gesamtkapitalquote auf 20,1 % und liegt damit über der Mindestanforderung ohne Eigenmittelzielkennziffer in Höhe von 12,0 %. Die für die Gesamtkapitalquote berücksichtigten Eigenmittel belaufen sich auf EUR 94,6 Mio. Die Risikotragfähigkeit ist nach derzeitigem Planungsstand im Berichtszeitraum 2022 angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens-/Substanzsituation der Bank gegeben.

Aufgrund unserer Analyse gehen wir davon aus, dass wir auch die im Januar 2022 von der BaFin angekündigten erhöhten Kapitalpufferanforderungen einhalten werden (vgl. Prognosebericht).

Die Risikolage ist insgesamt als günstig einzustufen. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar. Wesentliche Änderungen der Risikolage im Vergleich zum Vorjahr sind nicht erkennbar.

Nennenswerte Risiken in der geschäftlichen Entwicklung liegen vorwiegend in einem unerwartet hohen Zinsanstieg am Geld- und Kapitalmarkt. Belastungen des Zins- und Risikoergebnisses, eine rückläufige Kreditnachfrage, einhergehend mit einer nachlassenden Vermittlung von Baufinanzierungen, wären die Folge. Ferner könnten Verwerfungen an den Kapitalmärkten zu geringeren Erträgen im Wertpapiergeschäft führen.

Nach dem Bilanzstichtag mit dem Angriff durch Russland am 24. Februar 2022 hat die Ukraine den Kriegszustand ausgerufen. Die aktuelle Situation ist geprägt von geopolitischen Spannungen, die global in die Volkswirtschaften ausstrahlen. So haben z. B. die Europäische Union sowie die USA zwischenzeitlich umfangreiche Sanktionspakete verabschiedet und verhängt. Es ist nicht auszuschließen, dass auf Ebene der Wirtschaftspolitik weitere Maßnahmen beschlossen werden, die einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und somit auch auf die Wirtschaftlichkeit des Handelns der Marktteilnehmer in den betroffenen Wirtschaftsräumen haben können. Ein Ende, dieser durch Ungewissheit geprägten Situation, ist nicht absehbar.

Die Auswirkungen sind derzeit noch nicht abschätzbar. Aktuell beobachten und analysieren wir Risikofaktoren bzw. -treiber auf eine etwaige Beeinflussung durch den Russland-Ukraine-Konflikt. Die weitere Entwicklung ist aktuell noch ungewiss und muss intensiv beobachtet werden.

## **Chancen**

Wesentliche Chancen sehen wir im Hinblick auf den voraussichtlichen Geschäftsverlauf insbesondere, wenn entgegen unserer Annahme die Nachfrage im Kreditgeschäft deutlich stärker als erwartet zunimmt. Eine unerwartet gute Börsenentwicklung würde zu höheren Wertpapierumsätzen als prognostiziert führen.

Chancen für das Jahr 2022 sehen wir weiterhin in der Stärkung unserer Marktposition durch die Intensivierung unseres Geschäftes über unser digitales Kompetenzzentrum „GBnow“.

Chancen für Kostenreduktionen sehen wir im Ergebnis weiterer Digitalisierungen und Verschlankung von Prozessen.

## **D. Prognosebericht**

Die Prognosen, die sich auf die Entwicklung unseres Institutes für das Geschäftsjahr 2022 beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der zum Zeitpunkt der Planung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen (BVR Kompass 2022 09/21) getroffen haben. Wir weisen darauf hin, dass sich die Prognosen durch die Veränderungen der zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können.

Im Jahr 2022 erwarten wir aufgrund der Auswirkungen der Corona-Virus-Pandemie und der damit einhergehenden Maßnahmen in Summe weiterhin eine herausfordernde aber gleichermaßen beherrschbare wirtschaftliche Situation für Unternehmen und Privatpersonen in Deutschland. Die mittel- und langfristigen Konsequenzen des Virus für die regionale Wirtschaft hängen von vielen Unwägbarkeiten ab und sind dementsprechend nur schwer prognostizierbar. Wir analysieren die Auswirkungen laufend und ergreifen bei Bedarf geeignete Gegenmaßnahmen. Die weitere Entwicklung bleibt jedoch ungewiss und muss gleichbleibend intensiv beobachtet werden.

Unsere wesentlichen Planungsannahmen gehen, nach Jahren von weitgehend unveränderten Zinsen, für das Jahr 2022 von einem leicht steigenden Zinsniveau aus. Das weiterhin attraktive Zinsniveau für Kreditnehmer sollte die Kreditnachfrage weiterhin stimulieren und sich positiv auswirken auf die Nachfrage nach Darlehen der Bank sowie der Vermittlung langfristiger Baufinanzierungen.

Der unverändert niedrige Einlagenzins führt nach unseren Annahmen zu einem weiterhin hohen Bewusstsein für die Notwendigkeit, Liquidität bedarfsgerecht, insbesondere in Wertpapiieranlagen, zu investieren.

## **Bilanzsumme**

Die Bilanzsumme wird nach unserer Planung in geringem Umfang wachsen. Wir gehen dabei von konstanten Kundeneinlagen und einem Wachstum im Kreditgeschäft aus.

## **Aktivgeschäft**

In Erwartung einer weiterhin hohen Nachfrage nach Immobilienkrediten gehen wir für 2022 von einem Wachstum im Kreditgeschäft, gerechnet nach der durchschnittlichen Kreditinanspruchnahme gegenüber dem Vorjahr, in Höhe von 5,8 % aus. Unsere risiko- wie wachstumsorientierte Kreditvergabepolitik werden wir beibehalten. Langfristig zinsgebundene Baufinanzierungen wollen wir vornehmlich an unsere langjährigen Kooperationspartner, die DZ HYP AG, die Nordrheinische Ärzteversorgung und die Münchener Hypothekbank eG vermitteln.

## **Passivgeschäft**

Auch im neuen Geschäftsjahr gehen wir von der Fortsetzung der Niedrigzinspolitik aus und wir erwarten ein zunehmendes Bewusstsein unserer Kunden, dass für eine stabile Altersvorsorge kurzfristige Spar- und Termingeldanlagen keine sinnvolle Anlage darstellen. Wir erwarten, dass der Zufluss an Anlagekapital aus dem Kundengeschäft vornehmlich in Wertpapieren und Anlagen unserer Verbundpartner investiert wird. Deshalb planen wir einen gegenüber dem Vorjahr gleichbleibenden Saldo aus Kundengeldern.

## **Vermögenslage**

Nach unseren Planungsrechnungen, die insbesondere auf den zuvor genannten bzw. den zur Ertragslage dargestellten Prämissen beruhen, erwarten wir eine weitere Stärkung unserer Eigenmittel im Sinne des Artikels 72 CRR. Die bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung werden wir auch in den folgenden Jahren einhalten.

## **Finanz- und Liquiditätslage**

Die bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Mindestreservebestimmung sowie die LCR werden wir auch im folgenden Jahr einhalten.

Mit einer Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist aufgrund unserer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge und der vom Interbankenmarkt weitgehend unabhängigen Refinanzierungsstruktur auch im Jahr 2022 nicht zu rechnen.

## **Ertragslage**

Auf der Grundlage unserer dargestellten Erwartungen zum voraussichtlichen Geschäftsverlauf im Kredit- und Einlagengeschäft, rechnen wir für 2022 trotz der geplanten Erhöhung im Kundenkreditgeschäft mit einem leicht rückläufigen Zinsergebnis. Wir gehen von weiterhin geringen Margen im Zinsgeschäft aus. Gemessen am durchschnittlichen Geschäftsvolumen erwarten wir für das Jahr 2022 mit 1,33 % eine leicht rückläufige Zinsspanne.

Unser Provisionsergebnis bildet auch 2022 mit einem Anteil von 46 % einen bedeutenden Ergebnisbeitrag. Wir erwarten eine Steigerung um 7,0 %. Die Erträge werden von der Vermittlung von Baufinanzierungen, dem Wertpapiergeschäft und der Abwicklung des Inlands- und Auslandszahlungsverkehrs bestimmt. Insbesondere im Segment Baufinanzierungen erwarten wir eine Steigerung der Erlöse gegenüber 2021 um TEUR 1.116.

Die Personalaufwendungen werden nach unseren Planungen gegenüber dem Vorjahr um ca. 6,0 % sinken. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen daraus, dass wir für 2022 keine erfolgsabhängigen Vergütungen berücksichtigt haben, da diese abhängig sind von Beschlüssen des Vorstands und des Aufsichtsrats unter Berücksichtigung der Ertragssituation. Tarifliche Gehaltssteigerungen, geplante Neueinstellungen sowie Aufwendungen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung und Altersteilzeit wurden einbezogen.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen planen wir mit 7,5 % über dem Vorjahresniveau. Es werden insbesondere im Bereich IT höhere Kosten für die Weiterentwicklung und damit für die Zukunftsfähigkeit unserer Systeme aufzuwenden sein.

Für das Jahr 2022 erwartet die Bank bei den bedeutsamsten Leistungsindikatoren folgende Werte:

- Auf der Grundlage der erwarteten Erträge und Aufwendungen für das nächste Jahr rechnen wir mit einer nahezu unveränderten Cost-Income-Ratio in Höhe von ca. 70,5 %.
- Insgesamt erwarten wir für 2022 ein Betriebsergebnis vor Bewertung in Höhe von etwa EUR 6,0 Mio. (Quote 0,71 % des DGV).
- Der Überschuss vor Steuern soll EUR 3,5 Mio. betragen. Dies entspräche 0,41 % des durchschnittlichen Geschäftsvolumens.
- Aus der Bewertung der Kundenforderungen sowie der Wertpapiere planen wir wie in den Vorjahren für 2022 mit einem Bewertungsergebnis von -0,30 % des durchschnittlichen Geschäftsvolumens. Grundlage unserer Planungen ist die tatsächliche Risikovorsorge im langfristigen Vergleich.

Die im Zusammenhang mit der prognostizierten Ertragslage stehenden Risiken resultieren insbesondere aus dem Zinsänderungsrisiko und den Adressenausfallrisiken. Für die Überwachung und Steuerung setzen wir die unter dem Abschnitt „Risiken“ dargestellten Instrumente ein. Insgesamt erwarten wir, dass sich unsere Geschäfte unter Maßgabe der vorgenannten Planung zu unserer Zufriedenheit entwickeln werden.

Insgesamt sind wir zuversichtlich, dass es uns gelingen wird, die gesteckten Ziele im Jahr 2022 zu erreichen. Der für 2022 geplante Bilanzgewinn gestattet voraussichtlich eine Dividendenausschüttung an unsere Aktionäre.

Wir weisen darauf hin, dass die unseren Ausführungen in den Abschnitten „Voraussichtlicher Geschäftsverlauf“ und „Voraussichtliche Lage“ zugrundeliegenden Prognosen auf unseren Einschätzungen vor Eintritt des Russland-Ukraine-Konflikts beruhen.

Der Russland-Ukraine-Konflikt (vgl. auch Abschnitt Risikobericht – Gesamtbild der Risikolage) hat auch Auswirkungen auf die Finanzmärkte sowie wirtschaftliche Auswirkungen auf Unternehmen. Dies kann dazu führen, dass sich die Annahmen, die unserer Prognoseberechnung zu Grunde liegen, nicht als zutreffend erweisen, da die Prognosen auf unseren Einschätzungen vor Eintritt des Russland-Ukraine-Konflikts beruhen. Im Zusammenhang mit der inzwischen entstandenen Ausnahmesituation sind die Prognosen mit erheblichen Unwägbarkeiten behaftet.

Dabei sind die konkreten Auswirkungen derzeit noch nicht abschätzbar. Wir analysieren laufend mögliche Auswirkungen auf die Bank und werden unsere Prognosen anpassen, soweit dies erforderlich ist. Der Russland-Ukraine-Konflikt kann im Geschäftsjahr 2022 zu wesentlichen negativen Auswirkungen auf unsere Ertragslage führen. Die weitere Entwicklung bleibt ungewiss und muss intensiv beobachtet werden. In welchem Umfang sich die Auswirkungen explizit auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage unserer Bank niederschlagen werden, ist zum jetzigen Zeitpunkt nur schwer abzuschätzen. Es ist zu erwarten, dass die negativen Folgen für die Wirtschaftsleistung umso stärker sind, je länger der Russland-Ukraine-Konflikt anhält.

Die BaFin hat nach dem Bilanzstichtag mit Allgemeinverfügung vom 31. Januar 2022 die Quote des inländischen antizyklischen Kapitalpuffers von 0,0 % auf 0,75 % erhöht.

Darüber hinaus hat die BaFin im Januar 2022 eine Anhörung zur Anordnung eines Kapitalpuffers für systemische Risiken in Höhe von 2,0 % auf im Inland gelegene Risikopositionen, die durch Grundpfandrechte auf Wohnimmobilien besichert sind, eingeleitet.

Bei Verabschiedung des Maßnahmenpakets sind beide Kapitalpuffer ab dem 1. Februar 2023 verpflichtend einzuhalten.

Wir haben die erwarteten Auswirkungen auf unsere bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren analysiert und kommen zu dem Ergebnis, dass sich keine unmittelbaren Auswirkungen ergeben. Wir gehen davon aus, dass die relevanten Kapitalanforderungen auch unter Berücksichtigung der dargestellten Veränderungen erfüllt werden.

Mönchengladbach, 11. März 2022

Gladbacher Bank Aktiengesellschaft von 1922

Der Vorstand

Hans-Peter Ulepić

Sven Witteck

## Aktivseite

## Jahresbilanz zum 31.12.2021 der Gladbacher Bank

	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Barreserve</b>					
a) Kassenbestand			2.604.476,50		2.652
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			392.631,98		77
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	392.631,98				(77)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	2.997.108,48	0
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind</b>					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>					
a) täglich fällig			93.753.550,63		102.464
b) andere Forderungen			4.551.159,25	98.304.709,88	5.344
<b>4. Forderungen an Kunden</b>				480.067.638,39	426.554
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	221.769.770,13				(197.965)
Kommunalkredite	8.627.587,78				(8.380)
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		1.010
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		21.875.169,12			29.501
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	15.778.093,60				(23.404)
bb) von anderen Emittenten		226.909.903,90	248.785.073,02		215.615
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	140.954.217,89				(132.643)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	248.785.073,02	0
Nennbetrag	0,00				(0)
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				631.813,40	905
<b>6a. Handelsbestand</b>				0,00	0
<b>7. Beteiligungen</b>				7.741.011,24	7.741
darunter: an Kreditinstituten	5.508.814,66				(5.509)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>				0,00	200
darunter: an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
<b>9. Treuhandvermögen</b>				2.873.360,32	3.014
darunter: Treuhandkredite	2.873.360,32				(3.014)
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>				0,00	0
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			11.137,00		16
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	11.137,00	0
<b>12. Sachanlagen</b>				10.322.869,09	10.546
<b>13. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital</b>				0,00	0
<b>14. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				1.106.783,21	1.393
<b>15. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				86.312,21	103
<b>16. Aktive latente Steuern</b>				0,00	0
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>852.927.816,24</b>	<b>807.135</b>

**Aktiengesellschaft von 1922**

	EUR	EUR	EUR	EUR	Passivseite Vorjahr TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>					
a) täglich fällig			302.620,68		0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>124.228.944,70</u>	124.531.565,38	103.115
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		134.336.364,22			144.695
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>282.195,46</u>	134.618.559,68		290
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		483.999.749,21			445.495
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>4.822.641,33</u>	<u>488.822.390,54</u>	623.440.950,22	10.901
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>					
a) begebene Schuldverschreibungen			127.822,97		128
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	127.822,97	0
darunter: Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
<b>3a. Handelsbestand</b>				0,00	0
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>				2.873.360,32	3.014
darunter: Treuhandkredite	2.873.360,32				(3.014)
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				987.310,13	1.269
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				29.507,67	47
<b>6a. Passive latente Steuern</b>				0,00	0
<b>7. Rückstellungen</b>					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			7.131.574,31		6.768
b) Steuerrückstellungen			380.088,00		22
c) andere Rückstellungen			<u>2.332.693,23</u>	9.844.355,54	2.249
<b>8. [gestrichen]</b>				0,00	0
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				0,00	0
<b>10. Genussrechtskapital</b>				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				51.015.000,00	48.515
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	35.000,00				(35)
<b>12. Eigenkapital</b>					
a) Eingefordertes Kapital					
Gezeichnetes Kapital		5.491.090,00			5.491
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		<u>0,00</u>	5.491.090,00		0
b) Kapitalrücklage			10.639.608,01		10.640
c) Gewinnrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		150.000,00			150
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		0,00			0
cc) satzungsmäßige Rücklagen		0,00			0
cd) andere Gewinnrücklagen		<u>22.100.000,00</u>	22.250.000,00		22.100
d) Bilanzgewinn			<u>1.697.246,00</u>	40.077.944,01	2.246
<b>Summe der Passiva</b>				<b>852.927.816,24</b>	<b>807.135</b>

**1. Eventualverbindlichkeiten**

a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			5.913.363,60		4.781
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	5.913.363,60	0

**2. Andere Verpflichtungen**

a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			0,00		0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen			0,00		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			<u>68.477.197,87</u>	68.477.197,87	49.830

**Gewinn- und Verlustrechnung der Gladbacher Bank Aktiengesellschaft von 1922  
für die Zeit vom 01.01.2021 bis 31.12.2021**

	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Zinserträge aus</b>					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		9.719.728,77			9.898
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>2.246.503,26</u>	11.966.232,03		2.668
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	169.518,06				(193)
<b>2. Zinsaufwendungen</b>			<u>392.388,31</u>	11.573.843,72	1.031
darunter: erhaltene negative Zinsen	786.960,14				(298)
<b>3. Laufende Erträge aus</b>					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			0,00		0
b) Beteiligungen			774.557,11		36
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>58.496,67</u>	833.053,78	0
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>				0,00	0
<b>5. Provisionserträge</b>			11.276.918,96		10.832
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>			<u>2.175.296,17</u>	9.101.622,79	2.194
<b>7. Nettoertrag des Handelsbestands</b>				37.042,17	27
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>				687.348,33	696
<b>9. [gestrichen]</b>				0,00	0
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		7.736.131,84			7.557
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>1.770.539,06</u>	9.506.670,90		1.680
darunter: für Altersversorgung	507.763,84				(430)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>4.473.270,60</u>	13.979.941,50	4.242
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>				644.453,12	672
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				904.397,75	833
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			234.719,92		3.476
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			<u>0,00</u>	-234.719,92	0
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>			0,00		0
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>			<u>0,00</u>	0,00	0
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>				0,00	0
<b>18. [gestrichen]</b>				0,00	0
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				6.469.398,50	2.472
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>			0,00		0
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>			<u>0,00</u>		0
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>				0,00	(0)
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			2.261.795,12		1.719
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>			<u>10.357,38</u>	2.272.152,50	5
<b>24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				2.500.000,00	0
<b>25. Jahresüberschuss</b>				1.697.246,00	748
<b>26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>				0,00	1.498
				<u>1.697.246,00</u>	2.246
<b>27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen</b>					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			0,00		0
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen			0,00		0
d) aus anderen Gewinnrücklagen			0,00	0,00	0
				<u>1.697.246,00</u>	2.246
<b>28. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			0,00		0
c) in satzungsmäßige Rücklagen			0,00		0
d) in andere Gewinnrücklagen			0,00	0,00	0
<b>29. Bilanzgewinn</b>				<u>1.697.246,00</u>	2.246

## **Anhang**

### **A. Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Aktiengesetzes (AktG) und der Satzung der Bank.

### **B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden**

Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden angewandt:

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

#### **Barreserve**

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt. Der Bewertung der Sorten liegen die zum Jahresende gültigen Marktkurse zugrunde.

#### **Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden**

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit dem Nennwert angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem Auszahlungsbetrag - sofern Zinscharakter vorliegt - in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt wurde. Dieser Unterschiedsbetrag wird grundsätzlich planmäßig, und zwar zeitanteilig, aufgelöst.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Einzelrückstellungen abgedeckt.

Für die latenten Kreditrisiken wurde unter Berücksichtigung der steuerlichen Richtlinien (Schreiben des Bundesministeriums für Finanzen (BMF) vom 10. Januar 1994) aufgrund einer positiven Ausfallrate keine Pauschalwertberichtigung gebildet. Zur Abschirmung von latenten Kreditrisiken bestehen freie Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB, die nicht im Rahmen der bankaufsichtlichen Eigenmittelberechnung angesetzt werden.

Des Weiteren bestehen zur Absicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs weitere Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

#### **Wertpapiere**

Die wie Umlaufvermögen behandelten festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresschlusskurse herangezogen.

Strukturierte Anleihen wurden jeweils als einheitliche Vermögensgegenstände bilanziert, da sie lediglich ein Zinsänderungs- und Emittentenrisiko enthalten.

Bei den in Girosammelverwahrung verwahrten Wertpapieren wurden die Anschaffungskosten bei gleicher Wertpapiergattung nach der Durchschnittsmethode ermittelt.

#### **Derivative Finanzinstrumente**

Derivative Finanzinstrumente (Termingeschäfte, Optionsgeschäfte) im Nichthandelsbestand wurden nach den Grundsätzen des Imparitäts- und Realisationsprinzips einzeln mit dem Marktpreis bewertet. Der Umfang derivativer Geschäfte sowie ergänzender Angaben zu ihrer Bewertung sind im Abschnitt D. "Erläuterungen zur Bilanz" aufgeführt.

#### **Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs**

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 (n. F.) verlustfrei bewertet. Hierzu werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt. Der sich daraus ergebene positive Differenzbetrag wird anschließend um den Risikokostenbarwert und den Bestandsverwaltungskostenbarwert vermindert. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird.

Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2021 war keine Rückstellung zu bilden.

#### **Handelsbestand**

Die institutsintern festgelegten Kriterien für die Einbeziehung von Finanzinstrumenten in den Handelsbestand wurden nicht geändert.

#### **Beteiligungen**

Die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Einzelne Beteiligungen resultieren aus in Vorjahren geschlossenen Tauschgeschäften und sind nach Tauschgrundsätzen unter Buchwertfortführung bewertet.

## **Treuhandvermögen**

Die Bewertung des Treuhandvermögens erfolgte zum Nennwert.

### **Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen**

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, linear vorgenommen. Mit Übertragung einer Rücklage nach § 6b EStG wurde in den Vorjahren eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Erhöhte Absetzungen für Abnutzung und Abschreibungen gemäß § 6b EStG für vor dem 1. Januar 2010 angeschaffte Sachanlagen wurden weitergeführt.

Die angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert bis zu EUR 250,00 wurden in voller Höhe als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Sie wurden in voller Höhe abgeschrieben, sofern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut über EUR 250,00, aber nicht über EUR 800,00 lagen.

### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach den Grundsätzen des strengen Niederstwertprinzips. Die in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Geschäftsguthaben bei Genossenschaften wurden zu Anschaffungskosten bilanziert.

### **Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten**

Die Unterschiedsbeträge zwischen dem Erfüllungsbetrag und dem niedrigeren Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten wurden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Die Unterschiedsbeträge wurden planmäßig auf die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt.

### **Aktive latente Steuern**

Zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen bestehen zeitliche oder quasipermanente Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren abbauen.

Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde. (Vgl. Erläuterungen im Abschnitt D. "Erläuterungen zur Bilanz").

### **Aktiver Unterschied aus der Vermögensverrechnung**

Vermögensgegenstände, die die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, wurden mit den Altersversorgungsverpflichtungen verrechnet. Das Deckungsvermögen mit dem beizulegenden Zeitwert in Höhe von EUR 4.192.437,69 (Anschaffungskosten in Höhe von EUR 4.192.437,69) wurde mit dem Erfüllungsbetrag der Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von EUR 6.937.984,00 saldiert.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der unter den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Rückdeckungsversicherungen wurde das nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung des tariflichen Garantiezinses bewertete Deckungskapital einschließlich des erdienten Überschusses angesetzt, das um eventuell vorhandene, noch nicht erdiente Abschluss- und Vertriebskosten erhöht wurde.

Nach Saldierung verbleibt kein zu aktivierender Überhang. Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung der Verpflichtungen wurden mit den laufenden Erträgen sowie Erfolgsauswirkungen aus Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens in Höhe von EUR 68.678,98 verrechnet. Der Saldo ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position "Sonstige betriebliche Aufwendungen" ausgewiesen.

### **Verbindlichkeiten**

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zuzüglich anteilig abgegrenzter Zinsen bis zum Bilanzstichtag zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag.

Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und aus Zuschlägen sowie sonstigen über den Basiszins hinausgehenden Vorteilen für Einlagen wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

### **Handelsbestand**

Aussagen zu Finanzinstrumenten des Handelsbestands wurden für den passiven Bilanzposten Nr. 3a und den aktiven Bilanzposten Nr. 6a "Handelsbestand" zusammengefasst - und bei den Angaben zu Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden auf der Aktivseite vorgenommen.

### **Treuhandverbindlichkeiten**

Die Bewertung der Treuhandverbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag, der mit dem Nennwert der Verpflichtung übereinstimmt.

### **Passiver Rechnungsabgrenzungsposten**

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Disagiobeträge enthalten, die bei Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden. Die Unterschiedsbeträge werden planmäßig auf die Laufzeit der Forderungen verteilt.

## **Passive latente Steuern**

Aussagen zu den aktiven und passiven Steuerlatenzen wurden zusammengefasst und bei den Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf der Aktivseite zu "Aktive latente Steuern" vorgenommen.

## **Rückstellungen**

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Heubeck-Richttafeln 2018 G" zugrunde. Verpflichtungen aus Pensionsanwartschaften wurden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren angesetzt. Laufende Rentenverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern wurden mit dem Barwert bilanziert.

Für die Pensionsrückstellungen wurden erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,50 % und eine Rentendynamik in Höhe von 2,50 % zugrunde gelegt.

Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 1,87 % wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (im Vorjahr 2,31 %) auf Basis des von der Deutschen Bundesbank per Dezember 2021 ermittelten Zinssatzes festgelegt. Dieser beruht auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV).

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt EUR 819.370,00.

Aufwendungen aus der Aufzinsung für Pensionsverpflichtungen wurden mit den aus dem Deckungsvermögen resultierenden Erträgen (Wertsteigerungen, Zinsen und Dividenden) in Höhe von EUR 68.678,98 verrechnet. Der Saldo ist unter der Position "Sonstige betriebliche Aufwendungen" ausgewiesen.

Die Altersteilzeitrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels Anwartschaftsbarwertverfahren mit einem Zinssatz von 0,30 % p.a. bei einer angenommenen Restlaufzeit von 1 Jahr ermittelt. Als Rechnungsgrundlage werden die "Heubeck-Richttafeln 2018 G" zugrunde gelegt.

## **Währungsumrechnung**

Posten, denen Beträge zugrunde liegen, die auf fremde Währung lauten oder ursprünglich auf fremde Währung lauteten, wurden wie folgt in EURO umgerechnet.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Für die Umrechnung noch nicht abgewickelter Termingeschäfte wurde der Terminkurs des Bilanzstichtages zugrunde gelegt.

Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Aufwendungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Soweit die Restlaufzeit der auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten bis zu einem Jahr betrug oder die Anforderungen an eine besondere Deckung vorlagen, wurden Erträge aus der Währungsumrechnung in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt.

Als besonders gedeckt werden gegenläufige Fremdwährungspositionen in jeweils einer Währung angesehen, soweit sie sich betragsmäßig und hinsichtlich ihrer Fristigkeit entsprechen.

Fremdwährungen, die nicht besonders gedeckt sind und eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben sowie weder dem Handelsbestand zugeordnet noch bezüglich des Währungsrisikos in eine Bewertungseinheit i.S.d. betrieblichen Ergebnis einbezogen sind, sind imparitatisch bewertet.

Die Ergebnisse aus der Währungsumrechnung für besonders gedeckte Geschäfte sind netto im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

## **Angaben zur Behandlung von negativen Zinsen**

Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht.

Der Umfang negativer Zinsen bei den Zinserträgen und Zinsaufwendungen wird abweichend zum Vorjahr aufgrund zunehmender Bedeutung und geänderter Rechtsauffassungen nicht mehr im Anhang, sondern in Form von Darunter-Vermerken in der Gewinn- und Verlustrechnung angegeben.

## **Verwendung des Jahresergebnisses**

Der Jahresabschluss wurde vor Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

## **Sonstiges**

Von der Möglichkeit der Verrechnung des Aufwandspostens 13 mit dem Ertragsposten 14 gem. § 32 RechkredV haben wir Gebrauch gemacht.

## Abweichungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Bei den im Unterausweis "durch Grundpfandrechte gesichert" zum Aktivposten 4 ausgewiesenen Beträgen ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr Veränderungen in der Ermittlungslogik hinsichtlich der Reihenfolge der Sicherheitenanrechnung auf den Realkreditausweis. Im Vergleich zur im Vorjahr angewandten Ermittlungslogik ist der Darunter-Ausweis um 4,8 % höher. Beim Unterausweis "Kommunalkredite" ergibt sich ein um 4,9 % höherer Ausweis.

### C. Entwicklung des Anlagevermögens 2021

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres EUR	im Geschäftsjahr			Anschaffungs-/ Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres EUR
		Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
<b>Immaterielle Anlagenwerte:</b>					
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	401.204,09	2.082,50	0,00	0,00	403.286,59
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
d) geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Sachanlagen</b>					
a) Grundstücke und Gebäude	17.542.595,18	232.933,67	0,00	0,00	17.775.528,85
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.096.482,23	187.029,80	0,00	108.341,02	5.175.171,01
<b>Summe a</b>	<b>23.040.281,50</b>	<b>422.045,97</b>	<b>0,00</b>	<b>108.341,02</b>	<b>23.353.986,45</b>

	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt) EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr EUR	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit Abgängen EUR	Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt) EUR	Buchwert Bilanzstichtag
<b>Immaterielle Anlagenwerte:</b>					
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	385.372,09	6.777,50	0,00	392.149,59	11.137,00
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
d) geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Sachanlagen</b>					
a) Grundstücke und Gebäude	7.815.588,35	392.335,41	0,00	8.207.923,76	9.567.605,09
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.277.973,69	245.340,21	103.406,89	4.419.907,01	755.264,00
<b>Summe a</b>	<b>12.478.934,13</b>	<b>644.453,12</b>	<b>103.406,89</b>	<b>13.019.980,36</b>	<b>10.334.006,09</b>

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres EUR	Veränderungen (saldiert)		Buchwert am Bilanzstichtag EUR
		EUR		
Beteiligungen	7.741.011,24	0,00		7.741.011,24
Anteile an verbundenen Unternehmen	200.000,00	-200.000,00		0,00
<b>Summe b</b>	<b>7.941.011,24</b>	<b>-200.000,00</b>		<b>7.741.011,24</b>

**Summe a und b** **30.981.292,74**

**18.075.017,33**

## D. Erläuterungen zur Bilanz

### Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute (A 3) sind EUR 98.209.547,66 Forderungen an die DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, enthalten.

### Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 38.955.810,01 (ohne Berücksichtigung von Zinsabgrenzungen) fällig.

In folgenden Posten sind enthalten

	börsenfähige Wertpapiere	davon: börsennotiert	davon: nicht börsennotiert	davon: nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere
	EUR	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	248.785.073,02	232.071.097,20	16.713.975,82	0,00
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	631.813,40	0,00	631.813,40	0,00

### Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

In den Forderungen und Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	98.293.935,26	107.801.111,42
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	50.660.899,73	42.525.360,10

### Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Beteiligungen von nicht untergeordneter Bedeutung bestehen zum 31. Dezember 2021 wie folgt:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
	%	Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
a) DZ BANK AG, Frankfurt	0,12	2020	10.831.000	2020	255.000
b) WGZ Beteiligungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf	0,05	2021	3.169.789	2021	75.413

Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB, die für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Bank von untergeordneter Bedeutung sind, haben wir gemäß § 286 Abs. 3 HGB nicht angegeben.

Es besteht eine wechselseitige Beteiligung mit der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main.

Die MG GRUND Immobilienvermittlung GmbH i.L. wurde in 2021 aufgelöst.

### Treuhandvermögen

Im Bilanzposten "Treuhandvermögen" (A 9) sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden.

### Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Im Bilanzposten "Sachanlagen" (A 12) sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 6.274.414,96 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 755.264,00 enthalten.

## Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Bilanzposten "Sonstige Vermögensgegenstände" (A 14) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	Geschäftsjahr EUR
Steuererstattungsansprüche	421.473,00
Provisionsansprüche	325.571,87

## Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (A 15) sind Unterschiedsbeträge zwischen dem Ausgabebetrag und dem höheren Erfüllungsbetrag von Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 198,41 (Vorjahr EUR 297,65) enthalten.

## Aktive latente Steuern

Latente Steuern sind nicht aktiviert. Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung (aktive und passive Latenzen) errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde. Dieser Aktivüberhang ergibt sich im Wesentlichen aus Bewertungsdifferenzen bei den Posten "Forderungen an Kunden", "Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere" und "Rückstellungen". Passive Steuerlatenzen bestehen in nicht nennenswerter Höhe bei den Posten "Sachanlagen" sowie "Beteiligungen". Der Berechnung der Steuerlatenzen wurde ein Steuersatz von 32,8% zugrunde gelegt.

## Nachrangige Vermögensgegenstände

In dem folgenden Posten sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	603.205,48	1.203.659,18

## Fremdwährungsposten

Neben den Sortenbeständen in Höhe von EUR 33.765,29 enthalten die Vermögensgegenstände Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 23.749.915,86.

## Restlaufzeitspiegel für Forderungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	4.445.265,17	100.297,88	0,00	0,00
Forderungen an Kunden (A 4)	14.732.351,62	56.531.021,31	160.690.220,09	245.147.984,91

In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 2.928.651,33 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten. Kreditkartenforderungen, die im Vorjahr in den Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten waren, wurden erstmals der Restlaufzeit bis 3 Monate zugeordnet.

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

## Restlaufzeitspiegel für Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	2.249.862,65	6.805.008,69	33.425.415,02	81.747.799,74
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2a ab)	0,00	24.020,40	198.458,80	0,00
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b bb)	3.975.384,14	827.747,30	19.429,61	0,00

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

## Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1) sind EUR 124.228.944,70 Verbindlichkeiten gegenüber der DZ BANK Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, enthalten.

## Begebene Schuldverschreibungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen (P 3a) in Höhe von EUR 127.822,97 sind bereits fällig, aber noch nicht eingelöst.

## Treuhandverbindlichkeiten

Im Bilanzposten "Treuhandverbindlichkeiten" (P 4) sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden.

## Sonstige Verbindlichkeiten

Im Bilanzposten "Sonstige Verbindlichkeiten" (P 5) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	Geschäftsjahr EUR
Einbehaltene Abgaben	456.667,51
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	371.525,89

## Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) sind Disagjobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 15.225,78 (Vorjahr EUR 25.903,23) enthalten.

## Passive latente Steuern

Die Erläuterungen zu den Steuerlatenzen werden im Abschnitt D. "Erläuterungen zu Bilanz" unter Aktive latente Steuern ausgewiesen.

## Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber

Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	0,00	0,00	124.531.565,38	103.115.342,38
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	0,00	262.850,20	0,00	0,00

## Eigenkapital

Das unter Passivposten 12 "Gezeichnetes Kapital" ausgewiesene Aktienkapital hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht geändert. Das Aktienkapital setzt sich aus Stück 98.838 Stück vinkulierten Namensaktien und 1.000 Stück Inhaberaktien zusammen.

Aufgrund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 12.06.2019 besteht bei der Gesellschaft ein genehmigtes Kapital von EUR 1.098.240,00. Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 11.06.2024 einmalig oder mehrfach das Grundkapital von EUR 5.491.090,00 um bis zu EUR 1.098.240,00 auf bis zu EUR 6.589.330,00 durch Ausgabe auf den Namen lautende Stückaktien gegen Bareinlage zu erhöhen. Der Vorstand entscheidet mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Inhalt der Aktienrechte, die Bedingungen der Aktienausgabe und den Ausschluss des Bezugsrechtes für einen gegebenenfalls anfallenden Spitzenbetrag.

Im Rahmen des Kreditgeschäftes hatten wir zum Jahresende 2021 Stück -357- eigene Aktien als Pfand genommen. Das entspricht einem Anteil von 0,4 % (EUR 19.635,00) am gezeichneten Kapital.

Die Kapital- und Gewinnrücklagen (P 12b und c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Kapitalrücklage	gesetzliche Rücklage	Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	Satzungsmäßige Rücklage	andere Gewinnrücklagen
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand 01.01.2021	10.639.608,01	150.000,00	0,00	0,00	22.100.000,00
Einstellungen/Entnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2021	10.639.608,01	150.000,00	0,00	0,00	22.100.000,00

Der aus der Bewertung von Altersvorsorgeverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgepernte Unterschiedsbetrag beträgt EUR 819.370,00.

## Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Die in den Posten 1b) und 2c) der unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen ausschließlich Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden. Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden beurteilt.

Die ausgewiesenen Beträge unter 1b) zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

Für nach unserer Einschätzung erwartete risikobehaftete Inanspruchnahmen aus Bürgschafts- und Gewährleistungsverträgen wurde eine Rückstellung in EUR 31.171,00 gebildet. Im Posten Nr. 1b unter dem Bilanzstrich ist der um die Rückstellung gekürzte Betrag ausgewiesen.

## Durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesicherte Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

	Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte
	<u>EUR</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	123.997.400,97

## Fremdwährungsposten

In den Schulden sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 6.999.863,31 und in den unter dem Bilanzstrich vermerkten Eventualverbindlichkeiten im Gegenwert von EUR 934.925,60 enthalten.

## Termingeschäfte und derivative Finanzinstrumente

	Nominalbetrag Restlaufzeit			Summe	beizu- legender Zeitwert	Adressen- risiko
	bis	mehr als ein	mehr als			
	ein Jahr	bis 5 Jahre	5 Jahre			
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Währungsbezogene Geschäfte						
OTC Produkte						
- Devisentermingeschäfte	8.897	0	0	8.897	5	258
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte						
OTC Produkte						
- Aktien-/Index-Optionen	1.595	0	0	1.595	0	102

Der beizulegende Zeitwert der Devisentermingeschäfte des Nichthandelsbestands, die ausschließlich zur Deckung von Wechselkurs- und Währungsrisiken dienen, wurde aus den Barwerten der gegenläufigen Zahlungsströme (In Fremdwährung und in EURO) unter Anwendung der Zinsstrukturkurve der jeweiligen Währung ermittelt.

Bei den börsengehandelten Produkten handelt es sich um jeweils im Kundenauftrag ausgeführte Geschäfte in Aktienpositionen. Sie sind mit ihren Börsenpreisen in die Angabe der beizulegenden Zeitwerte eingeflossen.

Sowohl die währungsbezogenen als auch die aktienbezogenen Geschäfte wurden vollständig dem Anlagebuch zugeordnet und betreffen ausschließlich Kundengeschäfte, für die wir jeweils fristenkongruente Deckungsgeschäfte mit der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, abgeschlossen haben.

## E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Provisionserträge

Im Provisionsergebnis sind Erlöse aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen enthalten. Von besonderer Bedeutung für unser Haus sind die Provisionserträge aus der Vermittlung von Baufinanzierungen.

### Sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen (GuV-Posten 8) sind keine Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen enthalten. Als wesentlicher Einzelbetrag ist eine Versicherungsleistung in Höhe von EUR 217.674,00 enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten -vor Verrechnung- EUR 873.950,27 (Vorjahr EUR 827.168,15) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen. Sie wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung mit Erträgen aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von EUR 68.678,98 (Vorjahr EUR 68.372,66) kompensiert.

## Periodenfremde Erträge bzw. Aufwendungen

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 753.900,16 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 27.873,69 enthalten.

Steuerliche Abschreibungen gemäß § 254 HGB a.F., die aus Vorjahren beibehalten wurden, haben das Jahresergebnis nur unwesentlich beeinflusst. Auch für die Folgejahre ergeben sich hieraus keine wesentlichen Auswirkungen.

In den periodenfremden Erträgen bzw. Aufwendungen sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	periodenfremder Aufwand EUR	periodenfremder Ertrag EUR
Zinserträge aus abgeschriebenen Forderungen (in GuV 1)	0,00	230.326,44
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (in GuV 8)	0,00	236.615,20
Versicherungsleistungen (in GuV 8)	0,00	217.674,00

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag entfallen ausschließlich auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.

## F. Sonstige Angaben

### Vorstand und Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr beliefen sich die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats auf EUR 155.000,00.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Pensionszahlungen an ehemalige Vorstandsmitglieder betragen EUR 362.033,64.

Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen bestehen zum 31. Dezember 2021 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 7.091.704,00 (vor Saldierung).

Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betragen für Mitglieder des Vorstands EUR 318,85 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 310.341,73.

### Geschäfte zu marktunüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im laufenden Geschäftsjahr sind keine wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande gekommen.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Höhe von insgesamt EUR 1.661.244,00. Es handelt sich um Verpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund).

Ferner besteht gemäß § 7 der Beitritts- und Verpflichtungserklärung zum institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH (BVR-ISG) eine Beitragsgarantie gegenüber dem BVR-ISG. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

### Personalstatistik

Die Zahl der 2021 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte
Prokuristen	7	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	79	34
	86	34

Außerdem wurden durchschnittlich 7 Auszubildende und 3 dual Studierende beschäftigt.

### Besondere Offenlegungspflichten

Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen, die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu machen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

### Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Das Honorar unserer Abschlussprüferin Audit GmbH Karlsruhe Stuttgart Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, setzt sich im Jahr 2021 wie folgt zusammen

	Geschäftsjahr EUR
- Abschlussprüfungsleistungen	130.252,10

## Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

### Mitglieder des Vorstands

Hans-Peter Ulepić, Vorstandssprecher  
Kundengeschäft, Öffentlichkeitsarbeit, Wertpapiergeschäft, Immobilienfinanzierung, Zahlungsverkehr

Sven Witteck  
Personal, Unternehmensentwicklung, Finanzwesen, Controlling, Revision, Marktfolge

### Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Ludwig Quacken -Vorsitzender-  
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Geschäftsführender Gesellschafter der Abstoß & Wolters GmbH & Co. KG,  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Mönchengladbach

Karl-Heinz Moll -stellvertretender Vorsitzender-  
Bankvorstand i.R.

Dr. Peter Achten  
Hauptgeschäftsführer des Handelsverbandes Nordrhein-Westfalen e.V. und des Handelsverbandes Nordrhein-Westfalen -  
Rheinland e.V., Düsseldorf

Roger Brandts  
Geschäftsführender Gesellschafter der Fynch-Hatton Textilhandelsgesellschaft mbH, Mönchengladbach

#### Arbeitnehmersvertreter:

Thomas Lenders  
Bankkaufmann

Marcus Waerder  
Bankkaufmann

## Angaben gemäß § 340a Abs. 4 HGB

In den Aufsichtsgremien folgender großer Kapitalgesellschaften nehmen Vorstandsmitglieder oder Mitarbeiter unserer Bank Mandate wahr:

Name und Sitz

Anzahl der Mandate

Hans-Peter Ulepić, Vorstandssprecher  
Aufsichtsrat der DZ HYP AG, Hamburg

1

## Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres (Nachtragsbericht) wie folgt eingetreten:

Mit dem Angriff durch Russland am 24. Februar 2022 hat die Ukraine den Kriegszustand ausgerufen. Die aktuelle Situation ist geprägt von geopolitischen Spannungen, die weltweit in die Volkswirtschaften ausstrahlen. So haben z. B. die Europäische Union sowie die USA zwischenzeitlich umfangreiche Sanktionspakete verabschiedet und verhängt. Es ist nicht auszuschließen, dass auf Ebene der Wirtschaftspolitik weitere Maßnahmen beschlossen werden, die einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und somit auch auf die Wirtschaftlichkeit des Handelns der Marktteilnehmer in den betroffenen Wirtschaftsräumen haben können. Ein Ende, dieser durch Ungewissheit geprägten Situation, ist nicht absehbar.

Durch den Russland-Ukraine-Konflikt können sich nachhaltige Belastungen auch für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Bank ergeben.

In welchem Umfang sich die Auswirkungen explizit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Bank niederschlagen werden, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht anhand von validen Aussagen beurteilt werden.

Durch die Auswirkungen auf die Finanzmärkte und auch die wirtschaftlichen Auswirkungen auf Unternehmen können sich negative Auswirkungen auf unsere Ertragslage bedingt durch Wertpapierabschreibungen und Kreditausfälle ergeben. Wir halten ein Wertpapier mit einem Nominalwert von 1,0 Mio. EUR im Bestand, das der Refinanzierung eines Schuldners mit Sitz in Russland dient.

Die weitere Entwicklung ist aktuell noch ungewiss und muss intensiv beobachtet werden. Mit hoher Wahrscheinlichkeit lässt sich jedoch bereits jetzt festhalten, dass die Gefahr negativer Folgen für die Bank dann umso größer ist, je länger der Russland-Ukraine-Konflikt anhält.

Die BaFin hat nach dem Bilanzstichtag mit Allgemeinverfügung vom 31. Januar 2022 die Quote des inländischen antizyklischen Kapitalpuffers von 0,0 % auf 0,75 % erhöht.

Darüber hinaus hat die BaFin im Januar 2022 eine Anhörung zur Anordnung eines Kapitalpuffers für systemische Risiken in Höhe von 2,0 % auf im Inland gelegene Risikopositionen, die durch Grundpfandrechte auf Wohnimmobilien besichert sind, eingeleitet.

Bei Verabschiedung des Maßnahmenpakets sind beide Kapitalpuffer ab dem 1. Februar 2023 verpflichtend einzuhalten.

Wir haben die erwarteten Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage analysiert und kommen im Rahmen unserer Kapitalplanung zu dem Ergebnis, dass trotz erhöhter Kapitalpufferanforderungen die aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten im gesamten Planungszeitraum eingehalten werden.

### Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 1.697.246,00 wie folgt zu verwenden:

	<u>EUR</u>
Ausschüttung einer Dividende von EUR 15,00 je Aktie	1.497.570,00
Ausschüttung eines Jubiläumsbonus von EUR 2,00 je Aktie	<u>199.676,00</u>
Gesamtausschüttung EUR 17,00 je Aktie	<u><u>1.697.246,00</u></u>

Mönchengladbach, 11. März 2022

Gladbacher Bank Aktiengesellschaft von 1922

Der Vorstand

Hans-Peter Ulepić

Sven Witteck

### Bestätigungsvermerk

Das Original des Jahresabschlusses 2021 wurde am 07. April 2022 von der Audit GmbH Karlsruhe Stuttgart Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Audit GmbH wurde auf der Hauptversammlung der Bank am 09. Juni 2021 zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 gewählt und mit Schreiben vom 30. Juni 2021 durch den Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahresabschlusses sowie der Prüfung des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021 beauftragt. Unter Einbeziehung von Netzwerkpartnern besteht eine ununterbrochene Mandatsdauer seit dem Geschäftsjahr 2021. Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Benjamin Hartmann.



## **Abkürzungsverzeichnis**

AktG	Aktiengesetz
APP	Anleihekaufprogramm (Asset Purchase Programme): Ankaufprogramm für Anleihen öffentlicher und privater Schuldner der Europäischen Zentralbank
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BMF	Bundesministerium für Finanzen
BVR	Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.
BVR-ISG	BVR Institutssicherung GmbH
BVR-SE	Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.
CIR	Cost-Income-Ratio: Aufwands-/Ertragsrelation
CRR	Capital Requirements Regulation: Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen und zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 646/2012 (Kapitaladäquanzverordnung)
CRR-Kreditinstitut	Kreditinstitut im Sinne des Art. 4 Abs. 1 Nr. 1 CRR
CVaR	Credit Value at Risk: „unerwarteter Verlust“ im Kreditportfolio
DAX	Deutscher Aktienindex
DGV	durchschnittliches Geschäftsvolumen
EinSiG	Einlagensicherungsgesetz
ESTG	Einkommensteuergesetz
EUREX	European Exchange: Terminbörse für Finanzderivate
EZB	Europäische Zentralbank
Fed	Federal Reserve: Zentralbank der Vereinigten Staaten von Amerika
FISG	Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz)
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GV	Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.
HGB	Handelsgesetzbuch
HGB a. F.	Handelsgesetzbuch alte Fassung
IDW RS BFA 3 (n. F.)	Institut der Wirtschaftsprüfer: Stellungnahme zur Rechnungslegung: Einzelfragen der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs neue Fassung
KWG	Gesetz über das Kreditwesen
LCR	Liquidity Coverage Ratio: Liquiditätsdeckungskennziffer
OTC	Over the Counter: außerbörslicher Handel von Wertpapieren und Finanzderivaten
PEPP	Pandemie-Notfallankaufprogramm (Pandemic Emergency Purchase Programme): zeitlich befristetes Ankaufprogramm für Anleihen öffentlicher und privater Schuldner der Europäischen Zentralbank
RechKredV	Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute
RückAbzinsV	Rückstellungsabzinsungsverordnung

